



**Weltspieltag
28. Mai 2019**

**Weltspieltag 2019
„Zeit zu(m) Spielen!“
Pressespiegel**



1.Allgemein

Mittelbayrische.de, 06. Januar 2019

Autor: Holger Hofmann

Quelle: <https://www.mittelbayerische.de/politik-nachrichten/kinder-brauchen-mehr-zeit-zum-spielen-21771-art1736236.html>

Kinder brauchen mehr Zeit zum Spielen

Die Bedingungen für das freie Spiel von Kindern müssen verbessert werden. Eltern sollten dafür den nötigen Freiraum schaffen.

Von Holger Hofmann, Dipl.-Sozialarbeiter



Holger Hofmann ist Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks.

Zeit zu(m) Spielen!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks für den Weltspieltag am 28. Mai 2019. Damit möchten wir gemeinsam mit unseren Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Jedes sechste Kind und jeder fünfte Jugendliche in Deutschland leidet inzwischen unter deutlichem Stress. Einschlafprobleme, Kopf- oder Bauchweh, Müdigkeit, Wut und Aggressionen sind nur einige der Auswirkungen. Das hat auch damit zu tun, dass schon im Grundschulalter viele Kinder mit Schule und Hausaufgaben, mit Nachhilfestunden und Musikunterricht, mit Ballett- und Fußballtraining in enge Zeitkorsetts gepackt werden und zu wenig Freiraum für freies Spielen und Entdecken haben.

Besonders das Spielen draußen, im Freien und mit Freunden kommt bei zu vielen Kindern und Jugendlichen zu kurz. Dahinter steht oftmals eine erhöhte Erwartungshaltung der Eltern, die dazu führt, dass Kinder einen durchgetakteten Terminkalender haben, der keine Spielräume zulässt.

Spielen ist für das Wohlbefinden von Kindern ein entscheidender Faktor: Im Spiel mit anderen lernen Kinder, sich kompetent zu bewegen, sie lernen, soziale Kontakte zu knüpfen, sich in größeren Gruppen zu verhalten, sich durchzusetzen und Regeln einzuhalten. Beim Spiel im Wohnumfeld lernen sie selbstständig zu sein, sich und ihre Umwelt zu organisieren.

Wir wissen, dass sich die eigenen Talente, ja die eigene Persönlichkeit, stärker in solchen Freiräumen entwickeln als an anderen Lebensorten. Kinder, die nicht frei spielen können oder dürfen, sind in ihrer Entwicklung gefährdet. Auch die UN-Kinderrechtskonvention, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum feiert, unterstreicht die Bedeutung des Spiels für Kinder. Denn dort ist festgeschrieben, dass Kinder ein Recht „auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung“ haben.

Politik und Eltern sind aufgefordert, die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder aufwachsen, so zu verändern, dass Kindern wieder mehr selbstbestimmte Zeit zur Verfügung steht, die für ihre Gesundheit, ihre persönliche Entwicklung und ihre aktive Rolle in unserer Gesellschaft unerlässlich sind.

Presseportal.de, 27.Mai 2019

Quelle:<https://www.presseportal.de/pm/105473/4281158>DeutschesKinderhilfswerk e.V.

Repräsentative Umfrage zum Weltspieltag am 28. Mai 2019: Langeweile tut Kindern gut, Medien stehen Spielen im Weg

Berlin (ots)

Rund drei Viertel (78 Prozent) der Eltern in Deutschland sind der Meinung, dass es gut für die Entwicklung von Kindern ist, wenn sie auch mal nichts zu tun haben oder sich sogar manchmal langweilen. Allerdings halten gleichzeitig 71 Prozent die Erledigung von Hausaufgaben und 35 Prozent familiäre und häusliche Verpflichtungen für wichtiger als die freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder. Immerhin 37 Prozent der Eltern meinen, dass die starke Nutzung des Internets und sozialer Medien nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen lässt.

Drei Viertel (75 Prozent) der Eltern haben alles in allem den Eindruck, dass ihr Kind neben der Schule und anderen organisierten Tätigkeiten wie Sportvereinen oder Musikunterricht genug Zeit hat, um frei und spontan seinen eigenen Interessen und Hobbies nachzugehen. Etwa ein Viertel (24 Prozent) sind jedoch der Auffassung, dass dies in einer durchschnittlichen Woche während der Schulzeit nicht der Fall sei, insbesondere bei älteren Schulkindern.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle repräsentative Umfrage des Politik- und Sozialforschungsinstituts Forsa unter Eltern mit Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes anlässlich des Weltspieltages am 28. Mai. Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto "Zeit zu(m) Spielen!".

"Leider stellen wir immer wieder fest, dass die positive Haltung der Eltern gegenüber einer selbstbestimmten und zweckfreien Freizeitgestaltung nicht im Einklang mit dem durchorganisierten Alltag vieler Kinder steht. Zwischen Schule, zweckbestimmten Tätigkeiten in Vereinen und Kursangeboten sowie Medienangeboten mit vordefinierten Inhalten bleibt oft zu wenig Zeit für soziales Miteinander, freies Spiel und Naturerfahrung. Dabei ist das für ein gutes Aufwachsen von Kindern entscheidend: Kinder müssen lernen sich selbst zu organisieren, soziale Regeln auszuhandeln und mit Risikoerfahrungen in der Natur und in der Stadt umzugehen. Daran wachsen sie genauso wie in pädagogischen Einrichtungen oder Medienwelten. Sie brauchen beides", betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Weitere Ergebnisse der repräsentativen Umfrage zum Weltspieltag 2019 im Einzelnen:

Mütter meinen etwas häufiger als Väter (84 zu 72 Prozent), dass es gut für die Entwicklung von Kindern ist, wenn sie auch mal nichts zu tun haben, während Väter etwas häufiger als Mütter (40 zu 30 Prozent) der Ansicht sind, dass familiäre und häusliche Verpflichtungen wichtiger sind als die freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder.

Eltern von älteren Kindern (14 bis 17 Jahre) meinen häufiger als Eltern von jüngeren Kindern (6 bis 10 Jahre), dass die starke Nutzung von Internet und sozialen Medien nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen lässt (52 zu 21 Prozent), dass die zeitliche Beanspruchung ihres Kindes durch die Schule zu hoch ist (34 zu 23 Prozent) und dass ihr Kind einen hohen Anspruch an seine schulischen Leistungen hat (37 zu 21 Prozent), so dass für die freie und spontane Freizeitgestaltung nur wenig Zeit bleibt.

Dass es gut für die Entwicklung von Kindern ist, wenn sie auch mal nichts zu tun haben oder sich sogar manchmal langweilen, meinen Anhängerinnen und Anhänger der Linkspartei (96 Prozent), der Grünen (90 Prozent) und der FDP (89 Prozent) häufiger als die der übrigen Parteien, insbesondere der AfD (61 Prozent). Die Anhängerinnen und Anhänger der AfD sind zudem häufiger der Meinung als die der übrigen Parteien, insbesondere der Grünen, dass familiäre und häusliche Verpflichtungen wichtiger als freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder sind (45 zu 28 Prozent). Das gilt auch bei der Frage, ob die Erledigung von Hausaufgaben wichtiger ist (81 zu 59 Prozent).

Für die repräsentative Umfrage zum Weltspieltag 2019 wurden vom Politik- und Sozialforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes deutschlandweit 1.003 Eltern von 6- bis 17-jährigen Kindern befragt. Die statistische Fehlertoleranz liegt zwischen bei +/- drei Prozentpunkten.

Erzieherin.de, 29. Januar 2019

Quelle: <https://www.erzieherin.de/deutsches-kinderhilfswerk-gibt-motto-zum-weltspieltag-2019-bekannt.html>



„Zeit zu(m) Spielen!“ – Deutsches Kinderhilfswerk gibt Motto zum Weltspieltag 2019 bekannt

29.01.2019

„Zeit zu(m) Spielen!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai 2019. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Kommunen, Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aktion am Weltspieltag 2019 teilzunehmen.

„Wenn wir von Kindern und Jugendlichen erwarten, dass sie ihre Freizeit selbstbestimmt und kreativ gestalten und nicht nur vor dem Handy oder der Konsole Entspannung suchen, dann müssen wir ihnen auch ausreichend Zeit dazu lassen. In einem engen Korsett von schulischen und familiären Verpflichtungen fehlt Kindern der notwendige Freiraum. Wir wissen, dass sich die eigenen Talente, ja die eigene Persönlichkeit, stärker in solchen Freiräumen entwickeln als an anderen Lebensorten“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. „Dabei sind am Weltspieltag und natürlich auch sonst der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kita- oder Schulausflug in den Wald, um die Kinder für mehrere Stunden einfach mal frei spielen zu lassen? Dabei entsteht vielleicht sogar eine tolle Hütte oder eine Wassermatschanlage. Familien könnten das Elterntaxi stehen lassen und nach Kita oder Schule den Fußweg nach Hause zur Abwechslung mal als Schnitzeljagd gestalten. Das bringt Groß und Klein viel Spaß, sorgt bei allen für die nötige zusätzliche Bewegungseinheit und pustet den Kopf frei. Und Jugendliche könnten den Shoppingbesuch in der Fußgängerzone auch zum gemeinsamen Spielen nutzen, auch wenn das auf den ersten Blick uncool ist. Wieso dort nicht einfach mal mit Plastikflaschen eine Kegelbahn bauen? Alles geht am Weltspieltag, und natürlich auch sonst“, so Hofmann weiter.

Der Weltspieltag 2019 wird deutschlandweit zum zwölften Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine möglichst

witzige, beispielgebende oder öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr rund 300 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Weltspieltag zur Verfügung.

Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerkes vom 3.1.2019

Jugendhilfeportal.de 9. April 2019

Quelle: https://www.jugendhilfeportal.de/politik/kinder-und-jugendpolitik/artikel/zeit-zum-spielen-aufruf-an-traeger-zur-beteiligung-am-weltspieltag-2019/?utm_campaign=&utm_medium=E-Mail&utm_source=Newsletter

„Zeit zu(m) Spielen!“ – Aufruf an Träger zur Beteiligung am Weltspieltag 201



Bild: © Robert Kneschke - fotolia.com

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und ihre Eltern, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen zur Beteiligung am Weltspieltag am 28. Mai 2019 auf. Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen!“. Das Deutsche Kinderhilfswerk will mit seinen Partnern insbesondere darauf aufmerksam machen, dass die zeitlichen Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen.

Den Aktionsideen zum Weltspieltag 2019 sind keine Grenzen gesetzt: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kita- oder Schulausflug in den Wald, um die Kinder für mehrere Stunden einfach mal frei spielen zu lassen? Dabei entsteht vielleicht sogar eine tolle Hütte oder eine Wassermatschanlage. Familien könnten das Elterntaxi stehen lassen und nach Kita oder Schule den Fußweg nach Hause zur Abwechslung mal als Schnitzeljagd gestalten. Das bringt Groß und Klein viel Spaß, sorgt bei allen für die nötige zusätzliche Bewegungseinheit und pustet den Kopf frei. Jugendliche könnten den Shoppingbesuch in

der Fußgängerzone auch zum gemeinsamen Spielen nutzen, auch wenn das auf den ersten Blick uncool ist. Wieso dort nicht einfach mit Kreide einen Skateparcours aufmalen?

Mit dem Jojo Zeit und Raum vergessen

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft zum Weltspieltag 2019 auch zu einem Jojo-Contest auf. Denn was gibt es Schöneres, als sich ins Spiel mit einem Jojo zu vertiefen und dabei Zeit und Raum zu vergessen? Ob allein oder in der Gruppe, Jojos bringen Entspannung, Spaß und fördern ganz nebenbei die Geschicklichkeit. Alle Teilnehmenden des Weltspieltages sind aufgerufen, sich am Weltspieltag tolle Jojo-Choreographien oder Tricks auszudenken, diese zu filmen und auf www.kindersache.de hochzuladen.

Mit dem Weltspieltag 2019 will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass vor allem die zeitlichen Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Botschafter des Weltspieltags 2019 ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers, die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen.

Spielen im Freien und mit Freunden kommt zu kurz

„Besonders das Spielen draußen, im Freien und mit Freunden kommt bei zu vielen Kindern und Jugendlichen zu kurz. Dahinter steht oftmals eine erhöhte Erwartungshaltung der Eltern die dazu führt, dass Kinder einen durchgetakteten Terminkalender haben, der keine Spielräume, im doppelten Sinne des Wortes, zulässt. Spielen ist für das Wohlbefinden von Kindern aber ein entscheidender Faktor: Deshalb müssen wir es wieder stärker zulassen, dass Kinder toben, klettern und Blödsinn machen können und sie in ihrer Neugier, Kreativität und Fantasie stärken“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

„Unter Druck lässt sich höchstens gut auf Toilette gehen. Aber Spielen funktioniert am besten, wenn man sich Zeit lässt. Und Zeit lassen kann man sich nur, wenn man Zeit hat und nicht jeden Tag vollgepackt mit Schule, Hausaufgaben, Musikunterricht, Sporttraining, Kunstkurs und was sich Erwachsene sonst noch alles überlegen“, sagt Ralph Caspers, Botschafter des Weltspieltags.

Weltspieltag 2019

Der Weltspieltag 2019 wird im deutschsprachigen Raum zum zwölften Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr rund 300 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Bewerben des Weltspieltags zur Verfügung. Unter allen Teilnehmenden des Jojo-Contests werden attraktive Preise verlost. Eine Übersicht aller Aktionen entsteht ab Mitte April unter www.weltspieltag.de.

Mdr.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.mdr.de/thueringen/video-304356.html>



1 min

Kinderhilfswerk ruft zum Jojo-Wettbewerb auf

Hoch und runter... mehr ist es eigentlich nicht! Und doch erfordert Jojo-Spielen einiges an Können. Anlässlich des Weltspieltags am 28. Mai hat das deutsche Kinderhilfswerk zum Jojo-Wettbewerb aufgerufen.

Mo 27.05. 11:17Uhr 00:48 min

Live.Goslarsche.de, 28.Mai 2019 Quelle:

<https://live.goslarsche.de/post/view/5cec9c83dbfd81df9937284/Harz/Guten-Morgen-Harz>



Harz - 28.05.2019

Die Chance auf Langeweile Guten Morgen Harz!

Heute ist **Dienstag, 28. Mai 2019**. Die Sonne ist schon fast eine Stunde "auf den Beinen",

Nach so viel Politik und Wahlen können wir uns wieder den wirklich wichtigen Dingen des Lebens zuwenden. Zum Beispiel dem Spielen. Heute ist **Weltspieletag**.

Dass mit den "wichtigen Dingen" ist dabei durchaus ernst gemeint. Im Jahr 2000 hatte die UNO den 28. Mai zum Weltspieletag erklärt. In Deutschland koordiniert das **Deutsche Kinderhilfswerk** die Aktivitäten im Rahmen des „Bündnis für Recht auf Spiel“. "**Zeit zu(m) Spielen!**" ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für diesen Weltspieletag.

Damit soll darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das **freie Spiel** von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben.

Viel zu oft werden Kinder und Jugendliche in immer engere Zeitkorsetts gesteckt. Schule, Vereine, Musikunterricht, familiäre Pflichten. Es bleibt zu wenig "**zweckfreie Freizeitgestaltung**", wozu Forscher als wichtigen Bestandteil auch **Langeweile** zählen.

Dass dies aber bedeutsam für die Entwicklung der Kinder ist, zeigen neue Studien. Demnach leidet jedes sechste Kind und jeder fünfte Jugendliche in Deutschland inzwischen unter deutlichem Stress. "**Burnout im Kinderzimmer**" ist die Studie überschrieben.

Einen schönen Dienstag und die Chance, am kommenden langen Wochenende sich selbst und den Kindern die Chance auch zu Langeweile zu geben, wünscht das GZ-Team!

Inar.de, 9. April 2019

Quelle: <https://www.inar.de/zeit-zum-spielen-2/>

Deutsches Kinderhilfswerk ruft zum Jojo-Contest und zur Beteiligung am Weltspieletag 2019 auf



Logo Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und ihre Eltern, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen zur Beteiligung am Weltspieletag am 28. Mai 2019 auf. Der Weltspieletag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen!“.

Den Aktionsideen zum Weltspieltag 2019 sind keine Grenzen gesetzt: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kita- oder Schulausflug in den Wald, um die Kinder für mehrere Stunden einfach mal frei spielen zu lassen? Dabei entsteht vielleicht sogar eine tolle Hütte oder eine Wassermatschanlage. Familien könnten das Elterntaxi stehen lassen und nach Kita oder Schule den Fußweg nach Hause zur Abwechslung mal als Schnitzeljagd gestalten. Das bringt Groß und Klein viel Spaß, sorgt bei allen für die nötige zusätzliche Bewegungseinheit und pustet den Kopf frei. Jugendliche könnten den Shoppingbesuch in der Fußgängerzone auch zum gemeinsamen Spielen nutzen, auch wenn das auf den ersten Blick uncool ist. Wieso dort nicht einfach mit Kreide einen Skateparcours aufmalen?

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft zum Weltspieltag 2019 auch zu einem Jojo-Contest auf. Denn was gibt es Schöneres, als sich ins Spiel mit einem Jojo zu vertiefen und dabei Zeit und Raum zu vergessen? Ob allein oder in der Gruppe, Jojos bringen Entspannung, Spaß und fördern ganz nebenbei die Geschicklichkeit. Alle Teilnehmenden des Weltspieltages sind aufgerufen, sich am Weltspieltag tolle Jojo-Choreographien oder Tricks auszudenken, diese zu filmen und auf www.kindersache.de hochzuladen.

Mit dem Weltspieltag 2019 will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass vor allem die zeitlichen Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Botschafter des Weltspieltags 2019 ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers, die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen.

„Besonders das Spielen draußen, im Freien und mit Freunden kommt bei zu vielen Kindern und Jugendlichen zu kurz. Dahinter steht oftmals eine erhöhte Erwartungshaltung der Eltern die dazu führt, dass Kinder einen durchgetakteten Terminkalender haben, der keine Spielräume, im doppelten Sinne des Wortes, zulässt. Spielen ist für das Wohlbefinden von Kindern aber ein entscheidender Faktor: Deshalb müssen wir es wieder stärker zulassen, dass Kinder toben, klettern und Blödsinn machen können und sie in ihrer Neugier, Kreativität und Fantasie stärken“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

„Unter Druck lässt sich höchstens gut auf Toilette gehen. Aber Spielen funktioniert am besten, wenn man sich Zeit lässt. Und Zeit lassen kann man sich nur, wenn man Zeit hat und nicht jeden Tag vollgepackt mit Schule, Hausaufgaben, Musikunterricht, Sporttraining, Kunstkurs und was sich Erwachsene sonst noch alles überlegen“, sagt Ralph Caspers, Botschafter des Weltspieltags.

Der Weltspieltag 2019 wird im deutschsprachigen Raum zum zwölften Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr rund 300 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Bewerben des Weltspieltags zur Verfügung. Unter allen

Teilnehmenden des Jojo-Contests werden attraktive Preise verlost. Eine Übersicht aller Aktionen entsteht ab Mitte April unter www.weltspieltag.de

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich seit mehr als 45 Jahren für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Die Überwindung von Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Angelegenheiten stehen im Mittelpunkt der Arbeit als Kinderrechtsorganisation. Der gemeinnützige Verein finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden, dafür stehen seine Spendendosen an ca. 40.000 Standorten in Deutschland. Das Deutsche Kinderhilfswerk initiiert und unterstützt Maßnahmen und Projekte, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, fördern. Die politische Lobbyarbeit wirkt auf die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland hin, insbesondere im Bereich der Mitbestimmung von Kindern, ihren Interessen bei Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen sowie der Überwindung von Kinderarmut und gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe aller Kinder in Deutschland.

Sueddeutsche.de, 27.Mai 2019; Quelle:

<https://www.sueddeutsche.de/news/leben/familie---berlin-wie-es-um-die-freizeit-von-kindern-bestellt-ist-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190527-99-396255>

27. Mai 2019 13:18

Familie - Berlin

Wie es um die Freizeit von Kindern bestellt ist

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Berlin (dpa) - Nach der Schule nach Hause zum Mittagessen, dann den Nachmittag auf eigene Faust gestalten. So sah die Freizeit von Kindern vielleicht vor Jahrzehnten aus. Heute ist der Alltag vieler Kinder nach Einschätzung des Deutschen Kinderhilfswerks ganz schön durchgetaktet. Schule, Vereine, Kurse. Es bleibe oft zu wenig Zeit für soziales Miteinander, freies Spiel und Naturerfahrungen, erklärte der Bundesgeschäftsführer des Vereins, Holger Hofmann, vor dem Weltspieltag an diesem Dienstag.

Das Motto des Aktionstages lautet "Zeit zu(m) Spielen!". Zahlreiche Projekte sind laut einer Internet-Liste der Ausrichter, dem vom Kinderhilfswerk initiierten Bündnis Recht auf Spiel, in mehreren deutschen Städten angekündigt: temporäre Spielstraßen, zum Spielplatz umfunktionierte Parkplätze oder Ausflüge in den Wald beispielsweise.

Für das Aufwachsen sei es auch wichtig, dass Kinder lernten, sich selbst zu organisieren, untereinander Regeln auszuhandeln und mit Risikoerfahrungen in der Natur und der Stadt umzugehen, so Hofmann. Der durchgeplante Alltag von Kindern und die positive Haltung der Eltern zu einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung stünden nach Erfahrung des Vereins oft nicht in Einklang, hieß es.

Ein Stimmungsbild zur aktuellen Lage in Familien liefert eine am Montag veröffentlichte Kinderhilfswerks-Umfrage. Wie sehen Eltern von Kindern zwischen 6 und 17 Jahren die Freizeit ihrer Sprösslinge? Mehrheitlich unproblematisch, wie es scheint: Nur ein knappes Drittel der 1000 Befragten stimmte der Aussage zu, dass neben geplanten Aktivitäten wie dem Sportverein wenig Zeit für spontane Freizeitgestaltung bleibe. Die schulische Beanspruchung bewertete ebenfalls nur eine Minderheit (28 Prozent) als zu hoch.

Ein weiterer Zeitfresser macht sich bemerkbar, scheint den Alltag in den Familien aber nicht völlig zu dominieren: "Die starke Nutzung von Internet und sozialen Medien lässt nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen" - dieser Aussage stimmten 37 Prozent der Eltern zu. Grundsätzlich waren die meisten Befragten der Ansicht, dass Zeiten der Langeweile gut für die Entwicklung von Kindern seien.

Aus Sicht von Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, haben Kinder heute neben schulischen Verpflichtungen nicht weniger freie Zeit als früher. Aber die Zeit werde anders genutzt, "eben viel weniger zum Spielen mit anderen oder auch zum Lesen oder Ausspannen", erklärte er auf dpa-Anfrage. Eine Ursache sei, dass Eltern dem Nachwuchs viel stärker als früher zusätzliche Hobbys und Tätigkeiten ermöglichten.

Hauptgrund für fehlende Erholungszeit sei aber die ständige Onlineverfügbarkeit, der "permanente Sozialstress" in Online-Netzwerken, so Meidinger. "Auch die häufig beobachtbare abnehmende Konzentrationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen hängt damit zusammen." Der Experte betont, Smartphones und Co. nicht verteufeln zu wollen - wichtig sei aber, Kinder zu einem eigenverantwortlichen, selbstschützenden Umgang damit zu erziehen.

Berlin.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.berlin.de/aktuelles/berlin/5785489-958092-wie-es-um-die-freizeit-von-kindern-beste.html>

Datum. 27.05.2019

Wie es um die Freizeit von Kindern bestellt ist

Raus in den Wald oder auf Spielplätze: Am Dienstag ist Weltspieltag - mit Aktionen für Kinder in vielen deutschen Städten. Das wirft die Frage auf, wie es im Alltag um die Zeit zum Spielen bestellt ist.



© dpa

Kinder spielen Schach. Foto: Annette Riedl/Archivbild

Berlin (dpa) - Nach der Schule nach Hause zum Mittagessen, dann den Nachmittag auf eigene Faust gestalten. So sah die Freizeit von Kindern vielleicht vor Jahrzehnten aus. Heute ist der Alltag vieler Kinder nach Einschätzung des Deutschen Kinderhilfswerks ganz schön durchgetaktet. Schule, Vereine, Kurse. Es bleibe oft zu wenig Zeit für soziales Miteinander, freies Spiel und Naturerfahrungen, erklärte der Bundesgeschäftsführer des Vereins, Holger Hofmann, vor dem Weltspieltag an diesem Dienstag.

Das Motto des Aktionstages lautet «Zeit zu(m) Spielen!». Zahlreiche Projekte sind laut einer Internet-Liste der Ausrichter, dem vom Kinderhilfswerk initiierten Bündnis Recht auf Spiel, in mehreren deutschen Städten angekündigt: temporäre Spielstraßen, zum Spielplatz umfunktionierte Parkplätze oder Ausflüge in den Wald beispielsweise.

Für das Aufwachsen sei es auch wichtig, dass Kinder lernten, sich selbst zu organisieren, untereinander Regeln auszuhandeln und mit Risikoerfahrungen in der Natur und der Stadt umzugehen, so Hofmann. Der durchgeplante Alltag von Kindern und die positive Haltung der Eltern zu einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung stünden nach Erfahrung des Vereins oft nicht in Einklang, hieß es.

Ein Stimmungsbild zur aktuellen Lage in Familien liefert eine am Montag veröffentlichte Kinderhilfswerks-Umfrage. Wie sehen Eltern von Kindern zwischen 6 und 17 Jahren die Freizeit ihrer Sprösslinge? Mehrheitlich unproblematisch, wie es scheint: Nur ein knappes Drittel der 1000 Befragten stimmte der Aussage zu, dass neben geplanten Aktivitäten wie dem Sportverein wenig Zeit für spontane Freizeitgestaltung bleibe. Die schulische Beanspruchung bewertete ebenfalls nur eine Minderheit (28 Prozent) als zu hoch.

Ein weiterer Zeitfresser macht sich bemerkbar, scheint den Alltag in den Familien aber nicht völlig zu dominieren: «Die starke Nutzung von Internet und sozialen Medien lässt nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen» - dieser Aussage stimmten 37 Prozent der Eltern zu. Grundsätzlich waren die meisten Befragten der Ansicht, dass Zeiten der Langeweile gut für die Entwicklung von Kindern seien.

Aus Sicht von Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, haben Kinder heute neben schulischen Verpflichtungen nicht weniger freie Zeit als früher. Aber die Zeit werde anders genutzt, «eben viel weniger zum Spielen mit anderen oder auch zum Lesen oder Ausspannen», erklärte er auf dpa-Anfrage. Eine Ursache sei, dass Eltern dem Nachwuchs viel stärker als früher zusätzliche Hobbys und Tätigkeiten ermöglichten.

Hauptgrund für fehlende Erholungszeit sei aber die ständige Onlineverfügbarkeit, der «permanente Sozialstress» in Online-Netzwerken, so Meidinger. «Auch die häufig beobachtbare abnehmende Konzentrationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen hängt damit zusammen.» Der Experte betont, Smartphones und Co. nicht verteufeln zu wollen - wichtig sei aber, Kinder zu einem eigenverantwortlichen, selbstschützenden Umgang damit zu erziehen.

Quelle: dpa | Aktualisierung: Montag, 27. Mai 2019 13:30 Uhr

ZVW.de, 22.Mai 2019

Autorin: Christine Tantschinez

Quelle: <https://www.zvw.de/inhalt.weltspieltag-2019-mehr-zeit-fuer-langeweile.438231c8-c01e-49e4-bc08-00425089303f.html>

Weltspieltag 2019 Kinder brauchen mehr Zeit für Langeweile

ZVW/Christine Tantschinez, 28.05.2019 - 00:00 Uhr



Symbolbild Foto: Pexels

Am 28.Mai ist Weltspieltag. Spielen ist überlebenswichtig, denn Kinder lernten am besten spielend, was sie als Erwachsene können müssen. So zumindest hat es die Evolution einst vorgesehen. Aber haben Kinder heute noch Zeit zum Spielen?

Das Motto des diesjährigen Weltspieletags lautet "Zeit zu(m) Spielen". Genau daran mangelt es in Familien oft. Neben Schule, Verein und dem durchorganisierten Alltag der Kinder bleibt nicht viel Platz für Müßiggang, dem ultimativen Antrieb für Kreativität und Fantasie.

Langweilen fürs Leben

Dass Kinder genau diese Langweile auch brauchen, ist durch unzählige Hirnforscher und Erziehungswissenschaftler bestätigt. Die Triebfeder der kindlichen Fantasie ist die Langeweile, die Fantasie ermöglicht das Spiel - und durch das Spiel lernen sie. Fürs Leben. Soziales Verhalten und Kommunikation. Sich an Regeln halten und mit Regelbrechern umzugehen. Die eigenen Fähigkeiten kennen und einschätzen. Zu gewinnen und zu verlieren - und mit beiden Situationen klar zu kommen.

Dass Langeweile Kindern gut tut, meinen auch 78 Prozent der Eltern mit Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren in Deutschland. Das zumindest ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes¹. Allerdings ist die Mehrheit der befragten Eltern auch der Meinung, dass Hausaufgaben und häusliche Verpflichtungen wichtiger seien als die freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder. Langeweile ist also nur in der Freizeit gestattet - aber die wird für Kinder immer spärlicher.

Pflicht gegen Freiraum

Dabei wusste schon Pippi Langstrumpf, wie wichtig es ist, einfach mal in den Tag hinein zu träumen. "Faul sein ist wunderschön! Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen".

Aber genau das sehen Erwachsene, sehen Schule und Verein oft genug anders. Dann wären da auch noch die vielfältigen Ablenkungsmöglichkeiten, die der Alltag heute so bietet. Und die Eltern gar nicht mal so selten als Beruhigungsmittel einsetzen, wenn der Nachwuchs wegen Langeweile quengelt: Fernsehen, Netflix, soziale Netzwerke, das Smartphone stets griffbereit.

„Leider stellen wir immer wieder fest, dass die positive Haltung der Eltern gegenüber einer selbstbestimmten und zweckfreien Freizeitgestaltung nicht im Einklang mit dem durchorganisierten Alltag vieler Kinder steht. Es bleibt oft zu wenig Zeit für soziales Miteinander, freies Spiel und Naturerfahrung" meint Holger Hoffman, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Dabei sei das für ein gutes Aufwachsen von Kindern entscheidend: Kinder müssen lernen sich selbst zu organisieren, soziale Regeln auszuhandeln und mit Risikoerfahrungen in der Natur und in der Stadt umzugehen. "Daran wachsen sie genauso wie in pädagogischen Einrichtungen oder Medienwelten. Sie brauchen beides."

Strengere Väter, verständnisvollere Mütter

Weitere Ergebnisse der Umfrage zum Weltspieltag 2019 zeichnen stellenweise altbekannte Rollen in der Familie nach. Zum Beispiel sind Mütter häufiger verständnisvoller als Väter und finden es gut, wenn Kinder mal nichts zu tun haben (84 zu 72 Prozent). Väter dagegen sind etwas häufiger als Mütter (40 zu 30 Prozent) der Meinung, dass familiäre und häusliche Verpflichtungen wichtiger sind als die freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder.

Eltern von älteren Kindern (14 bis 17 Jahre) meinen häufiger als Eltern von jüngeren Kindern (6 bis 10 Jahre), dass die starke Nutzung von Internet und sozialen Medien nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen lässt (52 zu 21 Prozent), dass die zeitliche Beanspruchung ihres Kindes durch die Schule zu hoch ist (34 zu 23 Prozent) und dass ihr Kind einen hohen Anspruch an seine schulischen Leistungen hat (37 zu 21 Prozent), so dass für die freie und spontane Freizeitgestaltung nur wenig Zeit bleibt.

Die Anhängerinnen und Anhänger der AfD sind übrigens häufiger der Meinung als die der übrigen Parteien, insbesondere der Grünen, dass familiäre und häusliche Verpflichtungen wichtiger als freie und spontane Freizeitgestaltung der Kinder sind (45 zu 28 Prozent). Das gilt auch bei der Frage, ob die Erledigung von Hausaufgaben wichtiger ist (81 zu 59 Prozent). Dass es gut für die Entwicklung von Kindern ist, wenn sie auch mal nichts zu tun haben oder sich sogar manchmal langweilen, meinen Anhängerinnen und Anhänger der **Linkspartei (96 Prozent), der Grünen (90 Prozent) und der FDP (89 Prozent)** häufiger als die der übrigen Parteien, insbesondere der AfD (61 Prozent).

Recht auf Spielen

Jedes Kind hat übrigens ein Recht auf Spiel - das sagt Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention. Jetzt müssen wir ihnen nur noch die nötige Zeit dazu schenken.

¹Für die repräsentative Umfrage zum Weltspieltag 2019 wurden vom Politik- und Sozialforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes deutschlandweit 1.003 Eltern von 6- bis 17-jährigen Kindern befragt. Die statistische Fehlertoleranz liegt zwischen bei +/- drei Prozentpunkten.

News4teachers.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.news4teachers.de/2019/05/bis-zur-erschoeffung-die-freizeit-von-kindern-heute-ist-durchgetaktet-und-findet-ansonsten-online-statt/>

Bis zur Erschöpfung? Die Freizeit von Kindern heute ist durchgetaktet – und findet ansonsten online statt

27. Mai 2019

BERLIN. Raus in den Wald oder auf Spielplätze: Am Dienstag ist Weltspieltag – mit Aktionen für Kinder in vielen deutschen Städten. Der Anlass wirft die Frage auf, wie es im

Alltag um die Zeit zum freien Spielen bestellt ist. Eine aktuelle Umfrage und Expertenstimmen zeichnen ein kritisches Bild – mit Konsequenzen auch für die Schule.



Ein Alltag, der wenig Freiräume lässt, führt auch bei Kindern zu Erschöpfung. Foto: Shutterstock

Nach der Schule nach Hause zum Mittagessen, dann den Nachmittag auf eigene Faust gestalten. So sah die Freizeit von Kindern vielleicht vor Jahrzehnten aus. Heute ist der Alltag vieler Kinder nach Einschätzung des Deutschen Kinderhilfswerks ganz schön durchgetaktet. Schule, Vereine, Kurse. Es bleibe oft zu wenig Zeit für soziales Miteinander, freies Spiel und Naturerfahrungen, erklärte der Bundesgeschäftsführer des Vereins, Holger Hofmann, vor dem Weltspieltag an diesem Dienstag.

Das Motto des Aktionstages lautet «Zeit zu(m) Spielen!». Zahlreiche Projekte sind laut einer Internet-Liste der Ausrichter, dem vom Kinderhilfswerk initiierten Bündnis Recht auf Spiel, in mehreren deutschen Städten angekündigt: temporäre Spielstraßen, zum Spielplatz umfunktionierte Parkplätze oder Ausflüge in den Wald beispielsweise.

Für das Aufwachsen sei es auch wichtig, dass Kinder lernten, sich selbst zu organisieren, untereinander Regeln auszuhandeln und mit Risikoerfahrungen in der Natur und der Stadt umzugehen, so Hofmann. Der durchgeplante Alltag von Kindern und die positive Haltung der Eltern zu einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung stünden nach Erfahrung des Vereins oft nicht in Einklang, hieß es.

Ein Stimmungsbild zur aktuellen Lage in Familien liefert eine am Montag veröffentlichte Kinderhilfswerks-Umfrage. Wie sehen Eltern von Kindern zwischen 6 und 17 Jahren die Freizeit ihrer Sprösslinge? Mehrheitlich unproblematisch, wie es scheint: Nur ein knappes Drittel der 1000 Befragten stimmte der Aussage zu, dass neben geplanten Aktivitäten wie dem Sportverein wenig Zeit für spontane Freizeitgestaltung bleibe. Die schulische Beanspruchung bewertete ebenfalls nur eine Minderheit (28 Prozent) als zu hoch.

Ein weiterer Zeitfresser macht sich bemerkbar, scheint den Alltag in den Familien aber nicht völlig zu dominieren: «Die starke Nutzung von Internet und sozialen Medien lässt nur wenig Zeit für andere Freizeitbeschäftigungen» – dieser Aussage stimmten 37 Prozent der Eltern zu. Grundsätzlich waren die meisten Befragten der Ansicht, dass Zeiten der Langeweile gut für die Entwicklung von Kindern seien.

Konzentrationsfähigkeit von Schülern sinkt

Aus Sicht von Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, haben Kinder heute neben schulischen Verpflichtungen nicht weniger freie Zeit als früher. Aber die Zeit werde anders genutzt, «eben viel weniger zum Spielen mit anderen oder auch zum Lesen oder Ausspannen», erklärte er auf Anfrage. Eine Ursache sei, dass Eltern dem Nachwuchs viel stärker als früher zusätzliche Hobbys und Tätigkeiten ermöglichten.

Hauptgrund für fehlende Erholungszeit sei aber die ständige Onlineverfügbarkeit, der «permanente Sozialstress» in Online-Netzwerken, so Meidinger. «Auch die häufig beobachtbare abnehmende Konzentrationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen hängt damit zusammen.» Der Experte betont, Smartphones und Co. nicht verteufeln zu wollen – wichtig sei aber, Kinder zu einem eigenverantwortlichen, selbstschützenden Umgang damit zu erziehen. *Von Gisela Gross, dpa*

Offenbach-Post, 29.Mai 2019

Erscheinungshinweis —
Liebe Leserinnen und Leser, wegen des morgigen Feiertags (Christi Himmelfahrt) erscheint die nächste Ausgabe unserer Tageszeitung am Freitag, 31. Mai.

EIN-SPRUCH

„Viele Eltern gönnen ihren Kindern kaum noch Ruhezeiten.“

Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks, fordert mehr Zeit und Möglichkeiten für freies Spielen für Kinder.

KINDERSEITE —

Seerosen-Wunder
Spätestens im Juni sieht man

Angaben der Meteorologen freundlicher und wärmer. In großen Teilen ist das Wetter demnach am Feiertag ausflugstauglich – auch für Radtouren geeignet. Zu den Top-Tipps für Unternehmungen gehört ab Vatertag das viertägige Open-Air-Schlossgrabenfest in Darmstadt. Zu den bekanntesten MusikActs zählen die HipHop- und Reggae-Formation Mulch Candela oder der Eurovision-Song-Contest-Teilnehmer Michael Schulte. Insgesamt treten 111 Bands an. FOTO: DPA.

Städte
Minister Al-

Wiesbaden – Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Zir (Grüne) dringt darauf, dass benachbarte Städte mehr kooperieren und v... das belohnen. Kommunen könnten etwa den Bau u... Betrieb von Schulen und t... Gewerbegebieten, Kult... einrichtungen oder Sp... plätzen abstimmen.
Das ist ein wesentliches Ziel, wenn die Landesregierung den Landesentw...

Katholische-Sonntagszeitung.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.katholische-sonntagszeitung.de/Nachrichten/Maus-Moderator-Nicht-unter-Druck-zum-Spielen-Dienstag-28.-Mai-2019-09-58-00>

Zum Weltspieltag

"Maus"-Moderator: Kinder nicht unter Druck setzen



Kinder im Kindergarten. (Foto: KNA)

Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert anlässlich des Weltspieltags mehr Zeit und Möglichkeiten für freies Spielen für Kinder. „Unter Druck lässt sich höchstens gut auf Toilette gehen. Aber Spielen funktioniert am besten, wenn man sich Zeit lässt“, sagte „Sendung mit der Maus“-Moderator und Botschafter des Weltspieltags, Ralph Caspers, am Dienstag in Berlin. Zeit lassen könnten Kinder sich nur, wenn nicht jeder Tag vollgepackt mit Schule, Hausaufgaben, Musikunterricht, Sporttraining, Kunstkurs sei - „und was sich Erwachsene sonst noch alles überlegen.“

Der Weltspieltag am 28. Mai steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen!“. Nach den Worten des Bundesgeschäftsführers des Deutschen Kinderhilfswerkes, Holger Hofmann, werde Zeit für Kinder, gerade wenn es ums freie Spielen gehe, zunehmend zum limitierenden Faktor. „Viele Eltern gönnen ihren Kindern kaum noch Ruhezeiten. Aber Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung unbedingt ausreichend Zeit, in der sie

ungestört und ohne Druck sind“, unterstrich Hofmann. Eindrücke müssten sortiert und verarbeitet werden. „Deshalb müssen wir es wieder stärker zulassen, dass Kinder Zeit zum Toben, Klettern und Blödsinn machen haben und sie in ihrer Neugier, Kreativität und Fantasie stärken“, betonte er.

Donaukurier.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.donaukurier.de/lokales/beilngries/Von-Sandburgen-und-Puppenecken;art601,4198491>

Von Sandburgen und Puppenecken

Zum heutigen Weltspieletag: Im Gespräch mit zwei Expertinnen in Sachen Kindererziehung

erstellt am 27.05.2019 um 18:31 Uhr
aktualisiert am 31.05.2019 um 03:34 Uhr

Beilngries (DK) "Zeit zu(m) Spielen" ist das Motto des diesjährigen Weltspieltages, der heute gefeiert wird.



Was gibt es Schöneres als ein gemeinsames Spiel? Für die Kinder ist die Antwort klar: Nichts! Unsere Zeitung hat den heutigen Welttag des Spielens zum Anlass genommen, der Frage nachzugehen, inwiefern sich das Spielen im Kindergarten im Laufe der Jahrzehnte verändert hat.

Adam

1999 wurde der Weltspieltag als "World Play Day" ins Leben gerufen auf der Konferenz der International Toy Library Association in Tokio. Bereits in den folgenden fünf Jahren nahmen 22 Länder teil und organisierten verschiedenste Veranstaltungen. In Deutschland koordiniert das Deutsche Kinderhilfswerk im Rahmen des "Bündnis für Recht auf Spiel" Aktionen und will damit darauf aufmerksam machen, dass physische, soziale und kulturelle Grenzen durch gemeinsames Spielen überwunden werden können. Auch wenn sich Spiele durch Computer und Handy sicherlich stark verändert haben, im Kindergarten erleben Mädchen und Buben heute noch wie vor 30 Jahren genau das, was für ihre Entwicklung wichtig ist: Spielen mit Fantasie, alleine und in der Gruppe.



Adam

Von 1962 bis 1992 hat "Tante Walli", Walburga Ottmann, im Franziskuskindergarten Beilngries gearbeitet, viele Jahre davon als Leiterin. Seit 1990 bis heute sorgt Johanna Eichhorn mit ihrem Team für die Mädchen und Buben im Alter von 2,5 bis 6 Jahren. Beide übereinstimmend sagen: "Durch Spielen lernen, das ist das wichtigste Prinzip der Erziehung überhaupt. " Und deshalb hat sich in all den Jahren, zumindest im Kindergartenalter, für die Kleinen gar nicht so viel geändert: Türme bauen in der Bauecke, Mama, Papa und Familie spielen in der Puppenecke, Kochen und Einkaufen im Kaufladen, Post spielen oder Friseur - all das war vor Jahrzehnten ebenso beliebt wie heute. "Es ist ja auch verständlich, das Bedürfnis zu spielen hat sich nicht verändert. Die Kleinen lernen von den Großen, sie beobachten erst einmal, nehmen wahr und ahmen dann nach", sagt Johanna Eichhorn. Wichtig sei deshalb gerade diese Gemeinschaft miteinander. Bücher anschauen, Memory, Puzzle spielen, basteln, singen und malen sind Spiele, die sich abwechseln mit freiem Toben im Garten, einer Joggingstunde oder Sandkastenbuddeln. Hochwertige Spielsachen aus Holz, "zum Fühlen, Greifen und Be-Greifen" waren und sind wichtig.



Etliche Generationen haben "Tante Walli" Walburga Ottmann (oben) und Johanna Eichhorn (unten) schon durch ihre Kindheit begleitet.

Adam

Trotzdem hat das Internet auch in den Kindergarten schon Einzug gehalten. "Wir haben damals sehr viel mit den Kindern aus Katalogen ausgeschnitten, Collagen gebastelt und aufgeklebt. Da gab es beispielsweise eine Mama, die ausgeschnitten wurde und dann Kleidung bekam oder Geschenke oder was sie im Haushalt braucht. Solche Collagen haben wir oft zum Muttertag gebastelt und es hat den Kindern viel Spaß gemacht", erinnert sich Ottmann. Solche Collagen werden auch heute noch geklebt, erklärt Eichhorn - allerdings nicht mit Vorlagen aus kaum mehr existierenden Katalogen, sondern mit Bildern, die im Internet gesucht und ausgedruckt werden.

Spiele, die komplett unbeliebt sind bei den Kleinen, gebe es nicht, sagt Eichhorn, "außer, dass sie vielleicht nicht mehr gar so gern im Matsch wühlen, sondern da etwas zurückhaltender wurden". Beim Kuchen backen im Sandkasten seien aber nach wie vor alle begeistert dabei. Und mit Lego oder Bauklötzen ganze Turmlandschaften bauen ist und bleibt ein beliebter Klassiker. "Diese Kunstwerke haben wir dann früher auch öfter tagelang stehen lassen, als Wertschätzung für die kleinen Bauherren", erinnert sich Ottmann.

Spannend ist die Entwicklung, die die Mädchen und Buben während ihrer Kindergartenzeit erleben. "Natürlich spielt eine Dreijährige ganz anders als eine Sechsjährige", weiß Eichhorn. "Anfangs sitzen halt fünf Kinder an einem Tisch und jedes beschäftigt sich für sich. Im Laufe der Zeit aber beginnen sie, ein Miteinander zu entwickeln, es entsteht eine Gemeinschaft, ein Dialog. Sie lernen voneinander, schauen sich viel ab, entwickeln Verständnis füreinander, so unterschiedlich die Kinder und ihre Herkunft auch sind" - ein Ziel, das mit dem Weltspieltag heute besonders hervorgehoben werden soll.

Deutschlandfunkkultur.de, 27.Mai 2019

Quelle: https://www.deutschlandfunkkultur.de/experte-zum-weltspieltag-wir-nehmen-das-spiel-nicht-ernst.1008.de.html?dram:article_id=449911

[Interview](#) | Beitrag vom 28.05.2019

Experte zum Weltspieltag „Wir nehmen das Spiel nicht ernst“

André Stern im Gespräch mit Liane von Billerbeck

[Beitrag hören Podcast abonnieren](#)



Wenn man schon ein Schild braucht: „Spielende Kinder“
(imago/blickwinkel/R.Schoenenberg)

Ballett, Chinesisch, Fußball: Der Alltag der Kinder ist oft durchgetaktet. Das Wichtigste kommt dabei zu kurz, sagt der Buchautor André Stern: das freie Spiel. Und das habe auch negative Folgen für das Lernen.

Einen Spielzeugbus hin und her fahren lassen, immer und immer wieder: Was für Erwachsene stupide wirkt, ist für Kinder spannend. Denn sie tauchen in eine andere Welt ein und zeigen dabei eine „unglaubliche Ausdauer“, erklärt André Stern im Deutschlandfunk Kultur. Der Autor ("Begeisterung: Die Energie der Kindheit wiederentdecken") sieht im freien Spiel der Kinder etwas Elementares:

„Sie tauchen dabei in zwei Welten ein, die wir getrennt haben. Aber es geht uns erst gut, wenn wir sie wieder zueinander bringen: nämlich die imaginäre Welt einerseits und die so

genannte reale Welt andererseits. Kinder sind Grenzbewohner, die ständig von der einen in die andere reisen. Die holen einen Stein aus der Realität und machen in der imaginären Welt daraus ein Auto.“

Misstrauensantrag an die Kindheit

Dass Zeit für freies Spiel heute immer knapper zu werden scheint, hat nach Sterns Ansicht mit der Haltung zu tun, wie wir als Gesellschaft entwickelt haben:

„Wir haben nämlich so eine Art Misstrauensantrag erstens an die Kindheit prinzipiell ausgesprochen und zweitens auch an das Spiel.“ Das sei nun aber einmal das Element der Kinder. „Wir nehmen das Spiel nicht ernst.“ Dabei sei es die „heiligste“ Tätigkeit des Kindes und überhaupt des Menschen.

Auch Spielen und Lernen hätten wir getrennt, so Stern: „Wir denken immer, dass Lernen so wichtig sei und Spielen nur noch nebenbei machbar, und zwar in der Freizeit.“

Dabei habe die Wissenschaft erwiesen, dass das Gehirn eine Information nur speichern könne, wenn sie interessant sei. Wir lebten in einer Gesellschaft, die es für normal halte, dass wir 80 Prozent von dem vergessen, was wir lernen sollten. Sterns Rat an die Eltern: Einfach mal den Druck aus dem Kessel nehmen.

T-Online.de, 25.Mai 2019

Quelle: https://www.t-online.de/leben/familie/id_83832034/weltspieltag-2019-erinnern-sie-sich-noch-an-diese-spiele-aus-der-kindheit-.html

Hüpfkästchen, Klingelstreich, Gummitwist

Erinnern Sie sich noch an diese Spiele aus der Kindheit?



Himmel und Hölle: Dieses Spiel ist auf Schulhöfen besonders beliebt. (Quelle: Kontrec/GettyImages)

Ach, war das schön früher als Kind draußen zu toben, zu rennen, sich zu verstecken. Anlässlich des Weltspieltags (28. Mai) erinnern wir uns zurück an unsere liebsten Spiele von damals.

Murmeln

Mit den kleinen Glaskugeln konnten wir uns stundenlang beschäftigen – meistens hatten wir aber nur eine Schulpause lang Zeit dafür. Da wurde geschnippt, geschoben und getuppt. Murmeln, auch Klicker oder Bucker genannt, sind übrigens in der ganzen Welt verbreitet.



Murmeln: Beim Schnippen wird die Kugel mit Zeige- oder Mittelfinger weggeschnippt. (Quelle: Yamtono_Sardi/Getty Images)

Gummitwist

Draufspringen, drüberspringen, das Gummiband mit den Füßen kreuzen – So manches Mal haben wir uns bei diesem Spiel ganz schön verheddert. Trotzdem haben wir es immer und immer wieder gespielt. Wenn die Freundinnen gerade keine Zeit hatten, mussten auch mal Stuhlbeine herhalten, zwischen denen wir das Gummiband spannten.

Klingelstreiche

Beim Draußenspielen wurde es nie langweilig. Für ein wenig Adrenalin sorgte dieser Klassiker, der bei Nachbarn nicht gerade beliebt war. Wir klingelten irgendwo und rannten dann so schnelles nur ging weg.



Klingeln und rennen: Bei Klingelstreichen galt es, schnell zu sein, um nicht erwischt zu werden. (Quelle:Luminelimages/Getty Images)

Plumpsack

Plumpsack ist auch unter den Namen "Faules Ei" und "Ente, Ente, Gans" bekannt. Dabei stehen oder sitzen die Mitspieler im Kreis. Der Plumpsack läuft um sie herum und legt irgendwann hinter dem Rücken eines Mitspielers ein Säckchen, Tuch oder einen anderen Gegenstand ab. Dieser Mitspieler muss den Plumpsack dann fangen. Unsere Freunde haben es immer wieder nicht gemerkt, dass hinter ihnen das Säckchen lag – ein Spaß!



Kindersitzen im Kreis: Bei dem Spiel "Faules Ei" müssen die Mitspieler aufmerksam und schnell sein. (Quelle: ideabug/Getty Images)

Topf schlagen

"Kalt, kalt, warm, warm, heiß, heiß, heeeeeiß!" Kein Kindergeburtstag ohne Topf schlagen. Mit verbundenen Augen und einem Kochlöffel suchte jedes Kind nach einem Topf, unter dem der Preis versteckt war.

Räuber und Gendarme

Das Spiel ist eine Mischung aus Fangen und Verstecken. Am liebsten haben wir es im Wald gespielt.



Rennende Kinder: Schnell sein müssen Kinder bei dem Spiel "Räuber und Gendarme". (Quelle: FatCamera/Getty Images)

Himmel und Hölle

Früher gab es wohl keinen Schulhof ohne ein Hüpfkästchenfeld. Spaß gemacht hat nicht nur das Hüpfen, sondern auch das Aufzeichnen der Felder mit bunter Kreide.



Himmel und Hölle: Dieses Spiel ist auf Schulhöfen besonders beliebt. (Quelle: Kontrec/Getty Images)

Seilspringen

Wir sind allein gesprungen, zu zweit, dritt oder – wenn das Seil lang genug war – mit fast der ganzen Schulkasse. Bei der Variante für Fortgeschrittene gab es ein zweites Seil und wir mussten ganz schön schnell hüpfen, um uns nicht in einem von beiden zu verheddern.



Seilchenspringen: Dieses Spiel war nicht nur im Garten, sondern auch auf dem Schulhof sehr beliebt. (Quelle: SerrNovik/Getty Images)

Klatschreim

"Bei Müllers hat's gebrannt, brannt, brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da stand ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List." Klatschspiele machten viel Spaß – und ganz nebenbei haben wir damit auch Motorik und Gedächtnis trainiert.



Ein Geschwisterpaar klatscht in die Hände: "Bei Müllers hat's gebrannt" ist der Klassiker unter den Klatschreimen. (Quelle: AzmanJaka/Getty Images)

Schnitzeljagd

Kreidpfeile auf der Straße haben uns quer durch die (Klein-)Stadt gelotst und am Ende wartete eine Schatzkiste mit Preisen auf uns. Heutzutage wird das Ganze eher mit GPS-Gerät oder Smartphone gespielt.

Welches Spiel haben Sie als Kind gern gespielt?

life.r.de, 24.Mai 2019

Quelle: <https://www.lifepr.de/pressemitteilung/arag-se/Weltspieltag-Rechtliches-zum-Spielplatz/boxid/753429>

Weltspieltag: Rechtliches zum Spielplatz

ARAG Experten informieren über Regeln, die auf Kinderspielplätzen herrschen



(lifePR) (Düsseldorf, 24.05.19)

Am 28. Mai findet 2019 wieder der internationale Weltspieltag statt. Der Aktionstag wurde 1999 durch die International Toy Library Association eingeführt. Ein guter Grund, um einen Blick auf die Spielplätze zu werfen, die von Kindern ganz unterschiedlicher Altersklassen genutzt werden. Hier sollen sie sich austoben. Um den Spaßfaktor für kleine und große Besucher hoch und die Gefahr vor Verletzungen niedrig zu halten, gibt es einige Regeln auf öffentlichen Spielplätzen. Und es gilt grundsätzlich die Aufsichtspflicht der Eltern. Wie lange sie ihre Schützlinge auf den Spielplatz begleiten müssen, ab welchem Alter Kinder keinen Zutritt mehr haben und wie es mit lärmempfindlichen Nachbarn aussieht, erklären die ARAG Experten.

Altersbegrenzung

Je nach Gemeinde sind ausgewiesene Spielplätze in der Regel für Kinder bis 12 oder 14 Jahren zugelassen. Damit soll vermieden werden, dass Spielplätze zum Jugendtreff werden. Kinder unter drei Jahren dürfen nur unter Aufsicht ihrer Eltern auf den Spielplatz. Ab einem Alter von vier Jahren dürfen sie begrenzt alleine spielen – die ARAG Experten raten zu einem Kontrollblick etwa alle 20 – 30 Minuten. Ab etwa sieben Jahren darf der Nachwuchs dann auch mal ohne Aufsicht und regelmäßige Kontrolle auf dem Spielplatz spielen.

Öffnungszeiten und Lärm

Auch wenn Spielplätze keine Türen haben, gibt es auch hier Betriebszeiten zu beachten, insbesondere um die Nerven der Anwohner zu schonen. Die meisten Spielplätze dürfen von acht Uhr morgens bis abends um 20.00 Uhr bespielt werden. Die ARAG Experten weisen darauf hin, dass es hier keine Mittagsruhe gibt. Es darf durchgetobt werden. Wenn es keine entsprechende Einschränkung auf dem Hinweisschild des Spielplatzes gibt, dürfen Kinder sogar sonntags auf dem Spielplatz Krach machen. Ohnehin haben Anwohner beim Thema Lärm durch einen Spielplatz schlechte Karten. Sie haben kein Recht darauf, laute Spielgeräte wie z. B. eine Seilbahn zu verbieten. Selbst einen nachträglich gebauten Spielplatz müssen sie dulden (Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, Az.: 1 C 11131/16.OVG).

Tabus auf dem Spielplatz

Auf öffentlichen Spielplätzen darf weder geraucht noch Alkohol getrunken werden. Das gilt auch und vor allem für die Eltern, die ihre Kinder begleiten. Gerne stoßen ja auch die Eltern auf Kindergeburtstagen mit einem Schlückchen auf den Nachwuchs an. Findet die Feier auf dem Spielplatz statt, heißt es allerdings Selters statt Sekt. Auch Hunde haben auf den meisten öffentlichen Spielplätzen nichts verloren. Manche Gemeinden erlauben allerdings kleinere Hunde. Auch hier hilft ein Blick auf die Hinweistafel des jeweiligen Spielplatzes. In einem konkreten Fall musste eine Rentnerin ein Bußgeld von 100 Euro zahlen, weil sie mit ihrem über 50 cm großen Mischlingshund auf einem Bolzplatz Gassi gegangen war (Amtsgericht München, Az.: 1115 OWi 230 Js 189802/17).

Sichere Spielgeräte

Für die Sicherheit der Spielgeräte eines Spielplatzes ist der Betreiber verantwortlich. Und da Spielgeräte das ganze Jahr über Wind und Wetter ausgesetzt sind, muss in regelmäßigen Intervallen kontrolliert werden, ob Rost, Nägel, Splitter etc. Kinder verletzen könnten oder ob es mutwillige Beschädigungen gab. Nach Auskunft der ARAG Experten sollten stark frequentierte Spielplätze täglich zumindest gesichtet werden und alle ein bis drei Monate eine Prüfung der Funktion und Stabilität aller Spielgeräte durchgeführt werden. Zudem wäre eine jährliche Hauptinspektion wünschenswert. Die Wartung sollte von qualifizierten Profis durchgeführt werden. So die Wunschvorstellung, die in der europäischen Norm DIN EN 1176 und der alten deutschen Verordnung DIN 7926 definiert ist. Leider sieht die Realität meist anders aus. Spielplätze werden kaum oder nur rudimentär überprüft. Daher raten die ARAG Experten Eltern dringend dazu, selbst einen Blick auf die Spielgeräte zu werfen. Und sollte eine Beschädigung oder Gefahrenquelle auffallen, dies sofort beim zuständigen Amt zu melden.

2. Lokale Spielaktionen

Neumünster

PM Neumünster Stadt, 13. Mai 201

Autor: Mike Päßler

Pressemitteilung vom 13.05.2019

Es ist wieder soweit, der Weltspieltag 2019 wirft seine Schatten voraus. Bereits zum 4. mal laufen auch in Neumünster hierzu die Planungen auf Hochtouren.

Am Dienstag, den 28. Mai ist es dann soweit, in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr gibt es auf der Nordspitze des Großfleckens zahlreiche Angebote um den Weltspieltag 2019 zu feiern und das Recht auf Spiel, welches die UN-Kinderrechtskonvention garantiert in den Fokus zu rücken.

Hauptorganisator ist der Fachdienst Kinder und Jugend der Stadt Neumünster, hinter dem sich zahlreiche Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit verbergen, die gemeinsam mit dem Jugendverband Neumünster einen spannenden Nachmittag rund um das Thema Spiel gestalten.

Der Weltspieltag entstand erstmalig 2014 in Neumünster aus einer spontanen Kooperation zwischen dem Jugendverband Neumünster und dem Dock.24/ Fachdienst Kinder und Jugend entwickelte sich stetig fort. Nach einem großen Fest auf dem Großflecken mit über 500 Besuchern wird es in diesem Jahr etwas „kleiner“.

Anders als bei den letzten Veranstaltungen wird es getreu dem Motto „Zeit zu(m) Spielen“ nicht nur eine zentrale Veranstaltung geben, sondern die Veranstalter befinden sich auch an der Kieler Brücke und dem auf dem Wochenmarkt, um spontan Passanten zum Spielen aufzufordern.

Nicht nur Kinder und Jugendliche sind hier gefragt, sondern auch alle anderen. Wie oft hetzen wir durch die Gegend, daddeln auf dem Handy und nehmen uns nicht die Zeit. Dabei hat das Spiel neben dem Erlernen vieler kulturellen und kommunikativen Fähigkeiten auch viele verbindende Elemente.

Noch spannender wird es, wenn dabei nicht nur über die Grenzen verschiedener Kulturen hinweg geschaut wird, sondern auch innerhalb der Generationen gibt es ganz verschiedenen Spiele die in veränderter Form immer wieder auftauchen.

„Lasst uns auf die Menschen zugehen, jeder hat Spaß am Spielen!“, erklärt Jessica Lau (43 Jahre/ Dock.24), die Hauptorganisatorin vom Dock.24 und freut sich über die breite Unterstützung vom Jugendverband Neumünster, dem Projekthaus 412, dem KiVi, der Kinder- und Jugendbeteiligung und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neumünster. Christina Regner (47 Jahre/ Kinder und Jugendbeteiligung) stellt bereits einen Bollerwagen zusammen, „In dem Wagen gibt es verschiedenen Spielmöglichkeiten, abhängig davon wieviel Zeit vorhanden ist: 3, 6 oder 8 Minuten, das Spiel kann beginnen!“ Wir dürfen gespannt sein wie die Resonanz auf das ungewöhnliche Angebot ist, ansonsten bieten sich auch Kartoffel, Äpfel oder Bananen zu ungewöhnlichen und kreativen Spielen ein.

Auch wenn dieses Jahr die kleinen Spiele im Vordergrund stehen und damit die Aufforderung einfach mal so zu spielen und dabei das zu nutzen was vor Ort vorhanden ist, so wird es auf der Nordspitze des Großfleckens eine zentrale Veranstaltungsfläche mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche und ihre Eltern geben.

Die Hüpfburg, der gelbe Spielbus des Dock.24, ein Hockeyfeld auf dem Großflecken, Speedstacking, Bowle, Riesenkappla, Bastelangebote, Spielbörse, Großspielgeräte und Bewegungselemente sind nur einige der Angebote die auf die Gäste warten. Und mit ganz viel Kreativität, Begeisterung und Kreide verwandelt sich die Granitfläche schnell in eine bunte Spielfläche. Und wer kennt nicht noch die alten Schulhofspiele wie Länderklau, Himmel und Hölle, König 1.2.3 und andere, die sich mit wahrlich „Nix“ überall spielen lassen. „Wir müssen einfach Impulse setzen und für das Spielen begeistern!“ erklärt Ute Gräfe vom Jugendverband Neumünster und freut sich auf einen tollen Nachmittag.



Paula (6) pustete riesige Seifenblasen.

FOTOS: MEYER



Yara (8, v. li.), Tim-Linus (10), Petra Riemke, Sofia (8) und Sarah (9) hatten Spaß mit Plastik-Kreiseln.

Kreiseln, bauen, würfeln

Weltspieltag auf dem Großflecken lockte Groß und Klein an / Erstmals mobile Stationen mit spontanen Spiel-Angeboten

Von Gunda Meyer

NEUMÜNSTER „Ich bin Tim aus der Tonne“, rief der 10-Jährige und versteckte sich in einem blauen Kunststoffbehälter. Der Schüler war mit seinen Freunden von der Wittorfer Burg zum Weltspieltag auf den Großflecken gekommen und wollte – wie viele andere Kinder – am liebsten alle Angebote ausprobieren.

Der Weltspieltag startete in diesem Jahr bereits zum vierten Mal in Neumünster – erstmals unter der Federführung vom Dock 24, der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit bei der Stadt. Gemeinsam mit dem Jugendverband, der in den Vorjahren den Hut bei der Organisation auf hatte, wurde wieder ein buntes Programm für die ganz klei-

nen und die größeren Kinder auf die Beine gestellt.

Während Yara (8), Sofia (8) und Sarah (9) das erste Mal beim Spieltag waren und in Plastikreiseln ein paar Runden über den Boden drehten, baute Mariechen (4) einen Turm aus Holzstäben – stilecht ausgestattet mit einem Bauhelm. „Wir machen viele Aktionen vom Dock 24 mit und sind auch beim RSH-Kindertag immer dabei“, erklärte ihre Mutter Patrizia Jennifer Vogt.

Paula verbrachte gemeinsam mit ihrer Oma Ilse Gau den Nachmittag beim Weltspieltag und hatte schnell den Dreh raus, wie man viele große Seifenblasen in die Luft schicken kann.

„Wir haben auch viele Brettspiele aus dem Projekt-



Mariechen (4) baute einen Holzturm.

haus dabei“, sagte Jessica Lau vom Organisationsteam. Neu war in diesem Jahr, dass neben der großen Aktionsfläche auf dem Großflecken auch Dock-24-Mitarbeiter mit einem Bauchladen oder dem Bollerwagen unterwegs waren und Menschen spontan zum Spielen aufforderten. „Unser neues Lastenrad



Jessica Lau präsentierte das Lastenrad, mit dem das Dock 24 jetzt regelmäßig unterwegs sein wird.

hatte heute Premiere. Mit dem war ich auf dem Wochenmarkt und habe Erwachsene angesprochen, zum Beispiel mit mir zu würfeln. Das ist bei den Großen nicht immer einfach“, so Lau. Dabei habe Spielen neben dem Erlernen vieler kultureller und kommunikativer Fä-

higkeiten auch die Wirkung, Menschen miteinander zu verbinden.

Der Weltspieltag soll auf das Recht auf Spiel, das die UN-Kinderrechtskonvention garantiert, aufmerksam machen und Eltern dazu aufrufen, ihren Kindern dafür Freiraum zu geben.

Dortmund

Dortmund.de, 9. Mai 2019

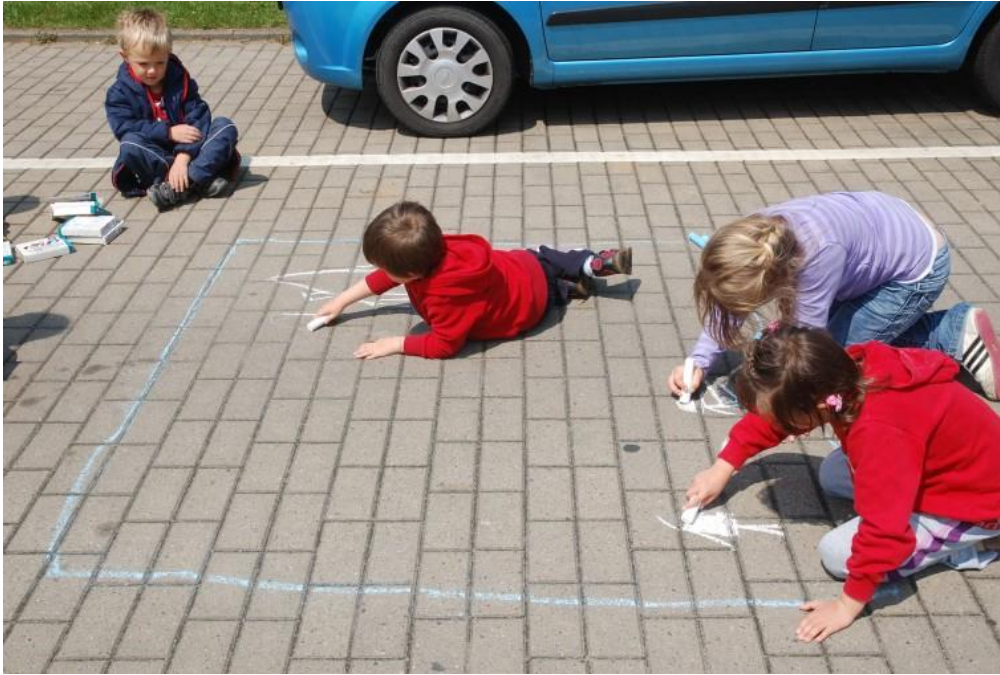
Quelle: https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/alle_nachrichten/nachricht.jsp?nid=582084

Spiel- und Bewegungsangebote

Rund um den Weltspieltag ist viel "Zeit zu(m) Spielen!"

Nachricht vom 09.05.2019

Im Rahmen des Weltspieltages am 28. Mai, bietet das Jugendamt mit vielen Kooperationspartnern eine Woche lang, an unterschiedlichen Orten, Spiel- und Bewegungsangebote an.



"Zeit zu(m) Spielen!"
Bild (Bildlizenz/Fotograf/Grafiker): Stadt Dortmund

Der 28. Mai ist Weltspieltag. Dazu wird in diesem Jahr vom Deutschen Kinderhilfswerk zum zwölften Mal bundesweit aufgerufen. Mit dem Weltspieltag soll auf die Bedeutung der Un-Kinderrechtskonvention und hier festgeschriebene Recht für Kinder auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und Erholung aufmerksam gemacht werden.

Jugendfreizeiteinrichtungen des Jugendamtes der Stadt Dortmund und viele Kooperationspartner werden den Weltspieltag mit spielerischen Aktionen im Dortmunder Stadtbild feiern.

Unter dem Motto "Zeit zu(m) Spielen!" werden dezentrale Aktionen in den Stadtbezirken besonders auf das Kinderrecht zum Spielen im städtischen Raum aufmerksam machen. Im Spiel fällt es leicht Verbindungen aufzubauen, Grenzen zu überwinden und Interesse für Mitmenschen zu wecken.

In folgenden Stadtbezirken sind Aktionen geplant:

Montag, 27. Mai

- 15:00 -18:00 Uhr: Stadtbezirk Huckarde, Siedlung am Rahmer Wald, Max-Born-Ring, an der Straßenbucht und Wildwiese

Dienstag, 28. Mai

- 15:00-18:00 Uhr: Stadtbezirk Scharnhorst, im "EKS"
- 16:00-18:00 Uhr: Stadtbezirk Innenstadt-West, Sengsbankstraße, am Kletterfelsen Dorstfeld
- 16:30-18:30 Uhr: Stadtbezirk Innenstadt-Ost, Rund um den Kinder- und Jugendtreff Winkelriedweg (Körne)

- 13:00-16:00 Uhr: Stadtbezirk Lütgendortmund, Schulhof der Steinhammer-Grundschule (Marten)
- 14:00-18:00 Uhr: Stadtbezirk Mengede, Schulhof der Westhausen-Grundschule (Westerfilde)

Mittwoch, 29. Mai

- 15:00-18 Uhr: Stadtbezirk Lütgendortmund, Marktplatz vor der JFS Lütgendortmund, Volksgarten und Park der Generationen

Donnerstag, 30. Mai

- 13:00-17:00 Uhr: Stadtbezirk Innenstadt-Ost/Westfalenpark, rund um das Regenbogenhaus

Freitag, 31. Mai

- 15:00-18:00 Uhr: Stadtbezirk Hörde, Vorplatz Clarenberg 1-5
- 15:00-18:00 Uhr: Stadtbezirk Eving, Weg zum Externberg-Park

Sonntag, 2. Juni

- 15:00-17:30 Uhr: Stadtbezirk Innenstadt-Nord, auf der großen Wiese am See im Fredenbaumpark

Rietberg

Kukon.net, 22.Mai 2019

Quelle: <https://kukon.net/rietberg/96237-toben-auf-dem-groessten-spielplatz-in-nrw/>

Toben auf dem größten Spielplatz in NR



Viele Vereine sind auch in diesem Jahr wieder beim Weltspieltag dabei. Das Plakat im Hintergrund gestalteten Kinder der Kunstwerkstatt von Karin Wolf. - © Gartenschaupark Rietberg

Rietberg. Toben, basteln, spielen: Am Weltspieltag verwandelt sich der Gartenschaupark Rietberg **am 26. Mai** zum zehnten Mal in ein **riesiges Spieleparadies für Kinder**. Denn **auf rund 130.000 Quadratmetern** bieten 19 Vereine und Institutionen erneut verschiedene Aktionen an. „Viele Vereine sind schon lange dabei, das ist nicht selbstverständlich“, freut sich Karin Assmann vom Gartenschaupark. Langeweile ist also ausgeschlossen, denn für jedes Kind gibt es etwas Spannendes zu entdecken.

So können **kreative Bastler** zusammen mit dem Jugendrotkreuz Traumfänger und Pompons basteln. Wer es lieber auf seiner Haut **glitzern lassen** möchte, der kann sich am Stand des DRK-Kindergartens Emshöhle Glitzer-Tattoos aufmalen oder bei der AWO-Kindertagesstätte Stennerland das **Gesicht schminken** lassen. Neben weiteren künstlerischen Angeboten, wie dem **Malen auf Staffelei** (Marika Wierzgalla und Nicola Mozrek) oder dem **Basteln einer Rieti-Verkleidung** (Kunstwerkstatt Karin Wolf), kommt auch der Sport nicht zu kurz. So bietet die Abteilung **Bogenschießen** des TuS Viktoria Rietberg wieder Bogenschießen an. Außerdem können Kinder **boulen** und **Ultimate Frisbee** spielen. Wer sich vom Toben erstmal eine Auszeit nehmen möchte, der kann in den Kleintierzuchtanlagen auf **Kuschelkurs mit den Tieren** des Rassekaninchenzuchtvereins gehen. Auf die kleinen Besucher wartet unter anderem auch noch das **Kistenklettern**, ein **Erste-Hilfe-Quiz** der Malteser, **Rollerball** und **Modelltruck** fahren.

Getreu dem diesjährigem Motto „Mehr Zeit zu(m) Spielen!“ können sich die Kinder am **Sonntag, 26. Mai, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr** nach Herzenslust austoben. Der Weltspieltag findet im Neuenkirchener Teil des Gartenschauparks statt. Der Eingang befindet sich an der Stennerlandstraße sowie an der Markenstraße. **Der Eintritt für die Kinder ist an diesem Tag frei.**

Der Weltspieltag findet seit 2008 jedes Jahr Ende Mai statt. Das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinen Partnern vom „Bündnis auf Recht und Spiel“ möchte an diesem Tag auf die Bedeutung des Spiels für Kinder aufmerksam machen.

Staaken

Staaken.info, 28. Mai 2019

Quelle: <https://www.staaken.info/2019/05/heute-weltspieltag-staaken-spielt-mit/>

Heute Weltspieltag – Staaken spielt mit

Veröffentlicht am 28. 05. 2019



Kinder haben ein
Recht auf Spiel !



Kinder entdecken die Welt im Spiel und dafür
brauchen sie Platz, Bewegung und Zeit.



... und das heute Nachmittag gleich zweimal auf den beiden Parallelwegen zwischen Obst- und Maulbeerallee: Kunterbunte Wege und vorantreibende Ballspiele bieten auf der einen Seite, im Park der Kulturen, die Staakkato-Staachelberen und gegenüber auf dem Wirtschaftsweg an der Maulbeerallee ermöglichen die beiden Staakener Familienzentren, *Hermine* & der *Familientreff*, gemeinsam eine kleine Zeitreise zurück in *Spiel & Spaß von Früher*.



Bündnis

Recht auf Spiel

Kinder haben Rechte! Nicht nur die allgemeinen Menschenrechte sondern auch ganz spezielle, wie das Recht auf Fürsorge, gewaltfreie Erziehung, Bildung und Schutz vor Ausbeutung ... aber auch auf eines, das oft von „ruhesüchtigen“ Nachbarn oder karrierebesessenen Eltern vergessen wird: Das Recht auf Spiel!

Deshalb wird am heutigen 28. Mai schon zum 12. Mal der Weltspieltag in vielen Ländern, Städten und Stadtteilen mit vielfältigen Angeboten für Spiel und Spaß für Kinder (und Eltern!) geboten. So auch heute bei uns in der Großwohnsiedlung Heerstraße:

Spiele von Einst für Kids von Heute

Am Kreuzungspunkt vom Wirtschaftsweg an der Maulbeerallee und der Passage zum Staaken-Center bringen der *Familientreff Staaken* aus dem direkt benachbarten Stadtteilzentrum und das *Familienzentrum Hermine* aus dem gelben Container an der Christian-Morgenstern-Grundschule eine Menge an Spielideen und Utensilien mit, die schon Großeltern und Eltern in ihrer Kinderzeit begeistert haben.

Dienstag 28. Mai 15-17 Uhr

Wirtschaftsweg an der Maulbeerallee nahe Stadtteilzentrum, KiK und Bibliothek

Wir machen die Straße bunter

Der *Mädchentreff Staachelbeere* (Träger Staakkato Kinder und Jugend e.V.) vom Blasewitzer Ring 28 zieht von dort aus los mit viel bunter Kreide und mit einem

Handwagen voll mit Ball-, Hüpf- und Kegelspielen um die Flaniermeile durch den Park der Kulturen und Generationen, parallel zur Obstallee in Richtung Einkaufs- und Stadtteilzentrum kunterbunt zu machen.

Dienstag 28. Mai 16-20 Uhr

Treffpunkt Blasewitzer Ring 28

Weg parallel zur Obstallee

Mülheim

Mülheimer Woche, 25. Mai 2019

Mülheimer Woche Samstag, 25. Mai 2019



Spiel und Spaß gibt es am Dienstag auf dem Spielplatz Auf dem Dudel.
Foto: Walter Schernstein

„Zeit zu (m) Spielen“

Der Weltspieltag findet zum zehnten Mal in Mülheim statt

Am Dienstag, 28. Mai, findet zum zehnten Mal der Weltspieltag in Mülheim statt: 2019 lautet das Motto: „Zeit zu(m) Spielen - Spielen überwindet Grenzen!“ Von 15 bis 18 Uhr gibt es auf dem Spielplatz Auf dem Dudel (nähe Wasserbahnhof) ein buntes Programm.

Für die Kinder ist ein Spieleparcours mit vier unterschiedlichen Spielen vorbereitet. Seilchen springen, Gummistiefel und mit Marmeln spielen ist dabei. Mit Spielekarten können die Kinder an den Stationen die Aufgaben erfüllen und erhalten anschließend einen kleinen Preis. Ein Stand am Weltspieltag wird über die Wichtigkeit des Draußen Spielens informieren. Als Gast kommt Hartmut Kremer mit seiner Gitarre und spielt Kinderlieder. Er lädt „Klein und Groß“ zum gemeinsamen Singen ein.

Es werden Kaffee, Kuchen und Getränke für Kinder und Erwachsene angeboten. (Bitte einen Trinkbecher mitbringen). Bei Dauerregen findet der Weltspieltag im Jugendzentrum Stadtmitte, Georgstraße 24, statt.

Organisiert wird der Weltspieltag in Mülheim von sieben Organisationen: dem Amt für Kinder, Jugend und Schule, AWO-Spielmobil, Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), Netzwerk der Generationen, Jugendzentrum Stadtmitte, ökumenisches Familienzentrum Kirchenhügel und Agenda-Büro. In diesem Jahr wird der Weltspieltag wieder durch den ABA Fachverband aus Dortmund - Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - unterstützt. Für das Fest wird das verbandseigene BEMIL (Bewegungs- und Ernährungsmobil) anreisen und eine Bewegungsbaustelle und Apfelschälmaschinen mitbringen.

Der Weltspieltag in Deutschland ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie weiterer bundesweiter Träger und Initiativen, die im Bündnis „Recht auf Spiel“ zusammengeschlossen sind. Spielen wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus – nicht nur bei den Kindern – deshalb sind auch die Eltern und Großeltern eingeladen sich durch das gemeinsame Spielen, von der Lebensfreude und Spontantät ihrer Kinder anstecken zu lassen, denn „Spielen überwindet Grenzen“!

Mülheimer Woche, 24.05.2019

Quelle: https://www.lokalkompass.de/muelheim/c-lk-gemeinschaft/zeit-zum-spielen_a1142079

Zehnter Weltspieltag in Mülheim Zeit zum Spielen



- Spiel und Spaß gibt es am Dienstag auf dem Spielplatz Auf dem Dudel.
- Foto: Walter Schernstein
- hochgeladen von [Sibylle Brockschmidt](#)

Am Dienstag, 28. Mai, findet zum zehnten Mal der Weltspieltag in Mülheim statt: 2019 lautet das Motto: „Zeit zu(m) Spielen - Spielen überwindet Grenzen!“. Von 15 bis 18 Uhr gibt es auf dem Spielplatz Auf dem Dudel (nähe Wasserbahnhof) ein buntes Programm.

Für die Kinder ist ein Spieleparcours mit vier unterschiedlichen Spielen vorbereitet. Seilchen springen, Gummitwist und mit Murmeln spielen ist dabei. Mit Spielkarten können die Kinder an den Stationen die Aufgaben erfüllen und erhalten anschließend einen kleinen Preis. Ein Stand am Weltspieltag wird über die Wichtigkeit des Draußen Spielens informieren. Als Gast kommt Hartmut Kremer mit seiner Gitarre und spielt Kinderlieder. Er lädt „Klein und Groß“ zum gemeinsamen Singen ein.

Es werden Kaffee, Kuchen und Getränke für Kinder und Erwachsene angeboten. (Bitte einen Trinkbecher mitbringen). Bei Dauerregen findet der Weltspieltag im Jugendzentrum Stadtmitte, Georgstraße 24, statt.

Organisiert wird der Weltspieltag in Mülheim von sieben Organisationen: dem Amt für Kinder, Jugend und Schule, AWO-Spielmobil, Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), Netzwerk der Generationen, Jugendzentrum Stadtmitte, ökumenisches Familienzentrum Kirchenhügel und Agenda-Büro. In diesem Jahr wird der Weltspieltag wieder durch den ABA Fachverband aus Dortmund - Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - unterstützt. Für das Fest wird das verbandseigene BEMIL (Bewegungs- und Ernährungsmobil) anreisen und eine Bewegungsbaustelle und Apfelschälmaschinen mitbringen.

Der Weltspieltag in Deutschland ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie weiterer bundesweiter Träger und Initiativen, die im Bündnis „Recht auf Spiel“ zusammengeschlossen sind. Spielen wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus – nicht nur bei den Kindern – deshalb sind auch die Eltern und Großeltern eingeladen sich durch das gemeinsame Spielen, von der Lebensfreude und Spontanität ihrer Kinder anst

München

Süddeutsche.de 26.Mai 2019

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/forstenried-solln-buntes-programm-zum-weltspieltag-1.4463762>

26. Mai 2019, 23:02 Uhr

Forstenried/Solln Buntes Programm zum Weltspieltag

"Gemeinsam zusammen spielen" lautet das Motto zum Weltspieltag, zu dem das Deutsche Kinderhilfswerk und Partner am Dienstag, 28. Mai, bundesweit aufrufen. Damit soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bedingungen für das freie Spiel von Kindern verbessert werden müssen, damit sie ihre Freizeit selbstbestimmt und kreativ gestalten. Das große stadtweite Spielfest mit Spiel-, Bewegungs-, Bastel- und Informationsangeboten findet diesmal im Stadtteil Forstenried - Solln in der Grünanlage Herterichstraße auf Höhe der Hausnummer 139 statt. Alle Angebote kann man ohne Anmeldung und kostenlos nutzen, geeignet sind sie für Kinder von drei Jahren an und deren Familien. 19 Partner aus dem Netzwerk der Spiellandschaft Stadt warten auf Mitspielerinnen und Mitspieler an rund 30 Stationen. Dort kann man von 14 bis 18 Uhr mitmachen und entdecken.

Wochenanzeiger-München.de, 21. April 2019

Quelle: <https://www.wochenanzeiger-muenchen.de/mc3bcnchen/jetzt-wird-wieder-draussen-gespielt,115825.html>

Jetzt wird wieder draußen gespielt

In den Stadtvierteln machen die mobilen Spielbusse Halt



In den Pfingstferien kommt Zirkuslust in den Westpark. (Bild: Spielen in der Stadt)

Am 3. Mai starten die Sommer-Spiel-Aktionen des Vereins Spielen in der Stadt. Sie bieten bis Oktober zahlreiche mobile Spiel- und Kunstaktionen in der ganzen Stadt, bei denen Kinder spielen, experimentieren, bauen und gestalten können – oft kostenlos.

Der Verein verweist auf das in diesem Jahr anstehende 30. Jubiläum der UN-Kinderrechte. Auch er widmet sich in seiner Arbeit den Rechten der Kinder.

Kinder haben das Recht auf Gleichbehandlung: Bei den Aktionen haben alle Kinder, unabhängig von Alter, Sprache und Nationalität, mit oder ohne Einschränkungen die gleichen Rechte und sammeln spielerisch gemeinsam künstlerische Erfahrungen.

Kinder haben das Recht auf Bildung: Die Spiel- und Kunstaktionen bieten ein vielfältiges und spannendes Angebot, bei denen Kinder spielend neue Dinge erfahren und lernen.

Kinder haben das Recht auf eine eigene Meinung und Mitsprache: Kinder gestalten bei den Spielaktionen mit, was und wie gebaut, gemalt oder aufgeführt wird. Jeder ist ein wichtiger Teil des Ganzen.

Die Münchner Sommer-Spiel-Aktion wird von Spielen in der Stadt e.V. im Auftrag des Stadtjugendamts/ Jugendkulturwerk der Landeshauptstadt München veranstaltet. Das Angebot wird jährlich von ca. 30.000 Münchner Kindern und Jugendlichen genutzt.

Spielaktionen im Münchner Süden

Freiluftatelier „ArtMobil“

Hier kann man malen, schneiden, kleben und mit Farben und Materialien auf kleinen und großen Flächen experimentieren. Mitmach-Kunst-Aktionen für Klein und Groß (4-12 J.).

Fr-So, 24.-26. Mai, 15-19 Uhr Grünfläche Implerplatz

Sa-Mo, 14.-16. September, 15-19 Uhr Grünfläche an der Nußbaumstraße

Fr, 20. September, 14-18 Uhr Weltkindertag, Grünanlage an der Herterichstraße, Nähe Olivierstraße

Fr-So, 4.-6. Oktober, 15-19 Uhr Spielplatz am Silvrettaweg

Wasserspielbus

Hier kann man das nasse Element mit allen Sinnen erleben. Das alte Feuerwehrauto hat eine Wasserrutsche, vielerlei Spiele, Basteleien und Experimente an Bord. Bei Sonne eine Badehose und bei schlechtem Wetter eine Matschhose mitbringen (4-12 J.).

Sa-Mo, 20.-22. Juli, 15-19 Uhr Grünfläche zwischen Plinganserstraße und Greinerberg .

Zirkuslust

Mo-So, 17.-23. Juni, 13-19 Uhr im Westpark, östliche Parkhälfte am See, Nähe Zugang Nestroystraße (mit 65 ganztagsbetreuten Ferienplätzen).

BauMobil

Das BauMobil ist die lustigste Baustelle der Welt! Man kann gemeinsam ein Labyrinth oder einen riesigen Turm bauen – tausende Bauklötze und hunderte Bambusstangen fordern jeden als Baumeister heraus (4-12 J.).

Di, 28. Mai, 14-18 Uhr Weltspieltag, Grünanlage an der Herterichstraße, Nähe Olivierstraße

.

Zirkuslust über Pfingsten

Spielen in der Stadt lädt zu Pfingsten Kinder und Jugendliche herzlich zur „Zirkuslust“ ein - unabhängig von ihren körperlichen, geistigen oder sprachlichen Möglichkeiten. Vom 17. bis 23. Juni heißt es täglich um 16.20 Uhr wieder „Manege frei!“

Alle Sechs- bis 14-Jährigen können bereits ab 13.30 Uhr - ohne Anmeldung und kostenfrei - beim Ferienangebot verschiedene Zirkusworkshops belegen und noch am selben Nachmittag ihre erlernten Künste dem Publikum in der großen Manege vorführen. Angeboten werden Hochstelzenlauf, Clownerie, Akrobatik, Breakdance, Trapez- und Zauberkünste, Hula Hoop, Cheerleader, „wilde Tiger und Leoparden“ sowie Moderationsschulung.

Die „Zirkuslust“ ist aber mehr: denn Spielen in der Stadt e.V. bietet rund um die Zeltstadt einen groß angelegten Begegnungsraum mit vielen, offenen Spielangeboten für Kinder ab vier Jahren. Während also die kommenden Stars der Manege Zirkuskünste, Tanz und Theater erlernen, können die Kleinsten spielen und die Erwachsenen sich zum Picknick im Park niederlassen.

Mehr Inklusion

Seit 2017 setzt sich der Verein verstärkt dafür ein, allen Kindern eine Teilhabe zu ermöglichen. 2017 konnte schwerpunktmäßig die Einbeziehung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen verbessert werden und 2018 nahmen bereits 60 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen an Zirkuslust teil, schöne Erfolge, die 2019 noch erweitert werden sollen, es wird - angereichert mit den Erfahrungen des letzten Jahres - erneut besonderes Augenmerk auf die Ermöglichung der Teilnahme für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen gelegt werden. Geplant sind mehrere unterstützende Angebote: Bei Bedarf und vorheriger Anmeldung stehen Assistenzen den Besuchern zur Seite. Es soll rollstuhlgerechte, mobile Toiletten geben, Inklusionsschleifen für Hörgeschädigte und im Zuschauerraum des Galazertes Platz für Rollstuhlfahrer und Blindenhunde.

Kinder auf Augenhöhe

In den Angeboten von Spielen in der Stadt e.V. werden die Stärken und Talente jedes Kindes in den Mittelpunkt gerückt. Alle Kinder finden unabhängig ihrer Herkunft, ihres Sprachvermögens, ihres Bildungshintergrunds oder ihrer körperlichen Möglichkeiten ihren Platz. Der Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Programmgestaltung kommt eine besondere Rolle zu. So werden die täglichen Zirkusnummern aus den Ideen der anwesenden Kinder erarbeitet, die Vorstellungen werden von ihnen selbst moderiert und auch in der Zirkuswerkstatt, im Kindercafé oder im Technikbereich dürfen die Teilnehmer Verantwortung übernehmen und mitentscheiden.

Ganztagsbetreuungsangebot

Im Rahmen des Zirkuslust-Festivals bietet der ganztagesbetreute Bereich 65 Kindern vom 17. bis 21. Juni, täglich von 9 bis 18 Uhr eine wertschätzende Atmosphäre. Im regen Zirkustreiben wird den Kindern ein Rückzugsort geboten, in dem ihnen ermöglicht wird,

nach eigenen Interessen und Bedürfnissen ihr Tagesprogramm auszuwählen: zwischen freiem Spiel und großem Auftritt – zwischen Zirkus-, Spiel- und Kunstangeboten. Es ist gleichermaßen ein Ort für Herausforderungen und Entspannung. Der Preis für die ganze Woche beträgt 85 Euro, für Geschwister und Familien mit geringem Einkommen sind deutliche Ermäßigungen möglich. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage www.spielen-in-der-stadt.de.

Dresden

Dresdner-Stadtteilzeitung.de, 22.Mai 2019

Quelle:<https://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de/weltspieltag-28-mai-gemeinsam-spielen/>

Gemeinsam spielen

Veröffentlicht am Mittwoch, 22. Mai 2019

Zum Weltspieltag am 28. Mai 2019 lockt der Skaterpark an der Lingnerallee Kinder und Jugendliche zum Spielen. Unter dem Motto »Recht auf Spiel – Gemeinsamspielen« nehmen die Akteure vor allem das Thema inklusive Spielplätze unter die Lupe.

Altstadt. Zum Weltspieltag am Dienstag, 28. Mai 2019, lockt der Skaterpark an der Lingnerallee von 10 bis 18 Uhr Kinder und Jugendliche zum Spielen. Dabei geht es nicht nur um gemeinsam verbrachte Freizeit. Unter dem Motto »Recht auf Spiel – Gemeinsamspielen« nehmen die Akteure vor allem das Thema inklusive Spielplätze unter die Lupe. Denn in Dresden sind nicht nur Spielplätze rar, sondern es werden auch mehr behindertengerechte Freizeitflächen benötigt. Darüber wird eine Expertenrunde diskutieren. Mädchen und Jungen sind vormittags eingeladen, Spielplatzmodelle zu gestalten, die dann am Nachmittag an Entscheidungsträger übergeben werden. Ab 16 Uhr ist ein Skater-Workshop vorgesehen sowie Rollstuhl-Rugby. Zu den Initiatoren und Förderern gehören u.a. das Spielmobil Wirbelwind der [Outlaw gGmbH](#), SPUNK, der

Hagen

Lokalkompass.de, 22.Mai 2019

Quelle: https://www.lokalkompass.de/hagen/c-ratgeber/zeit-zum-spielen_a1140477



Lokalkompass Hagen

aus Hagen

Datum: 22.05.2019

Weltspieltag beim Kinderschutzbund

Zeit zu(m) Spielen



- hochgeladen von Stephan Faber

Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen!“. Er findet am Dienstag, 28. Mai, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr in einer Kooperation mit der Bewegungs-Kindertagesstätte der Ev. Matthäus-Gemeinde auf dem Gelände des Kinderschutzbundes an der Potthoffstraße statt.

In diesem Jahr feiert die UN-Kinderrechtskonvention ihren 30. Geburtstag und Kinder haben auch ein Recht auf Gesundheit und Spiel! Das möchten die Veranstalter deutlich machen und sich mit viel Bewegung, Freude, bunten Schwungtüchern, Phantasie und Sonnenschein dem Thema widmen.

Alle Kinder sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Lokalplus.nrw, 22.Mai 2019

Quelle: <https://www.lokalplus.nrw/nachrichten/verschiedenes-kreisolpe/verschiedene-aktionen-fuer-kinder-am-weltspieltag-34647>

Nachrichten Dies und das

Kreis Olpe, 22. Mai 2019

Verschiedene Aktionen für Kinder am Weltspieltag



Foto: Matthias Clever

Von LokalPlus

Redaktion

Kreis Olpe. Am 28. Mai ist Weltspieltag. Unter dem Motto „Zeit zum Spielen“ hat der Kinderschutzbund für den Kreis Olpe dies zum Anlass genommen, Aktionen zum Spielen und Toben in Olpe und Attendorn an diesem Tag anzubieten.

In Olpe findet dies in Kooperation mit der OT Olpe am Kurkölner Platz unterhalb der Stadtmauer und der Martinuskirche statt. Es wird eine Hüpfburg geben und die Kinder werden Gelegenheit haben, sich mit Spaß an anderen Bewegungsspielen zu beteiligen. Jedes Kind ist ab 16 Uhr willkommen.

In Attendorn findet dies in Kooperation mit dem Jugendzentrum auf dem Marktplatz vor dem Kreisheimatmuseum statt. Die tollen Spiele des Spielmobils sowie Kinderschmink-Aktionen versprechen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr viel Spaß. Alle großen und kleinen Kinder sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

Ratzeburg

- Herzogtum-direkt.de, 13. Februar 2019
Quelle: <https://herzogtum-direkt.de/index.php/2019/02/13/kinderfasching-2019-in-ratzeburg/>

Datum 13.02.2019

Kinderfasching 2019 in Ratzeburg

Februar 13, 2019



Kinderfasching in der Ratzeburger Riemannhalle. Foto: hfr

Ratzeburg (pm). Die Stadtjugendpflege feiert in Kooperation mit der DLRG Jugend Ratzeburg am Sonnabend, 2. März, in der Riemannhalle in Ratzeburg von 15 bis 18 Uhr Fasching. Einlass ist ab 14.30 Uhr.

Die Bühne, „die Ratze-Burg“, Unmengen an Großen und kleinen Luftballons, Matten zum Ausruhen und eine große Schar kleine und große Besucher werden die sonst eher kahle Riemannhalle wieder in ein buntes und fröhliches Bild verwandeln. Der 14. Ratzeburger Kinderfasching, wie auch alle Aktionen und Veranstaltungen der Stadtjugendpflege in diesem Jahr, stehen unter dem Motto des Weltspieltages 2019 „Zeit zu(m) Spielen“ und sollen zeigen, wie erlebnisreich „Zeit zu (m) Spielen“ sein kann.

Verkleidet als Prinzessin, Feuerwehrmann, Möhrchen, Katze, Tiger Cowboy und Indianer werden wieder über 300 Besucherinnen und Besucher die Riemannhalle stürmen. DJ

Hauke heizt wie gewohnt mächtig ein und die Spiele, angeleitet von den Teammitgliedern der DLRG Jugend Ratzeburg, locken viele Kinder auf die Tanzfläche. Für Abwechslung und Spaß sorgt bereits zur Begrüßung der Close-Up Zauberer Reiner Zufall mit einem Koffer voller Tricks! Rainer Zufall ist der Schelm unter den Comedy-Zauberern. Seine einzigartigen Auftritten ganz nah am Publikum sind ein von Experten des Humors empfohlenes Qualitätsprodukt und sogar pädagogisch völlig wertlos. Eltern und Kinder lachen gemeinsam über seinen unverwechselbaren norddeutschen Humor. Unterstützt von der Fa. Zweiradtechnologie Koech stehen für die jüngsten Besucherinnen und Besucher verschiedene Spielgeräte zur Verfügung. Bei so viel Action kommt der Hunger und Durst nicht zu kurz. Die DLRG versorgt alle mit Speisen und Getränken zu familienfreundlichen Preisen.

Karlsruhe

Karlsruher-kind.de, 30.April 2019

Quelle: <https://www.karlsruher-kind.de/redaktion/zeit-zum-spielen-am-weltspieltag/>

Datum: 30.04.2019

„Zeit zu(m) Spielen“ am Weltspieltag



Neun mal Stadtjugendausschuss am Weltspieltag

Mit neun Aktionen beteiligt sich der Stadtjugendausschuss e.V. (stja) am Weltspieltag, der am Dienstag, 28. Mai, begangen wird. Ins Leben gerufen wurde der Tag im Jahr 2008 vom Deutschen

Kinderhilfswerk und dem „Bündnis für das Recht auf Spiel“. Am Weltspieltag soll auf fehlende Freiräume für freies Spiel vor allem in Städten aufmerksam gemacht werden. Das Motto in diesem Jahr lautet „Zeit zu(m) Spielen“. Spielaktionen des stja werden an diesem Tag unter anderem auf dem Aktivspielplatz in der Nordweststadt (14 bis 17 Uhr) und auf der Wiese hinter der Weißen Rose in Oberreut (14.30 bis 17.30 Uhr) durchgeführt. Beteiligt sind außerdem die Kinder- und Jugendhäuser in Grötzingen (14 bis 18 Uhr), Durlach (beim Alten Friedhof, 15 bis 17.30 Uhr), Waldstadt (15 bis 17 Uhr) und Südstadt (15 bis 18 Uhr). Die Mobile Spielaktion des stja wird zwischen 14 und 18 Uhr auf dem Kirchplatz bei St. Stephan präsent sein. „Spiel ist der Gegenentwurf zur funktionalen, technisierten, leistungsfördernden und optimierungsbezogenen Welt der Erwachsenen, spielen ist sinnstiftend“, betont Mobi-Leiter Ralf Birkner.

Foto: element-i Bildungsstiftung

Rietberg-Neuenkirchen

Westfalen-Blatt.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Guetersloh/Rietberg/3797848-Grosser-Andrang-beim-Weltspieltag-lange-Schlangen-an-den-Staenden-von-19-Vereinen-Kinder-stuermen-den-Gartenschaupark>

Mi., 29.05.2019

Großer Andrang beim Weltspieltag: lange Schlangen an den Ständen von 19 Vereinen Kinder stürmen den Gartenschaupark

Erfahrungen mit Klängen konnten die Besucher mit verschiedenen Schlaginstrumenten im Musikzelt machen. Foto: Petra Blöß

Von Petra Blöß

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Kontrastprogramm am Wochenende im Gartenschaupark. Was an Besuchern am Samstag beim ersten großen Klima-Frühlingsfest zu wenig da war, ist am Sonntag schon fast zu viel gewesen.

Wahre Menschenmengen drängten auf den landesweit größten »Spielplatz« im Wapeldorf, auch weil sich diverse Vereine zusätzlich zum sowieso vorhandenen Programm engagierten.

Wie seit zehn Jahren gewohnt, brachten sich die organisierten Gemeinschaften gerne ein und verzeichneten bei allem Bemühen dennoch teils lange Warteschlangen vor ihren Ständen. Das »Mitmach-Interesse« war schlichtweg riesig. Wo am Samstag im Klimapark Zeit blieb für unterhaltsame und informative Gespräch der Aussteller untereinander, waren die Ehrenamtler am Folgetag mächtig eingespannt.

19 Vereine beteiligten sich, so unter anderem der TuS Viktoria Rietberg mit einem offenen Bogenschießen für alle Interessenten. Auch die Boule-Viktorianer waren auf ihrer Anlage dabei und erläuterten dem interessierten Nachwuchs Regeln und Tricks des Spiels. Das Jugendrotkreuz und die weiteren Helfer des DRK zeigten auf, wie lebensrettende Sofortmaßnahmen durchgeführt werden müssen, bastelten mit den Kindern und stellten ihre Aufgabenbereiche vor.

Auch die örtlichen Malteser beteiligten sich am Programm auf dem rund 130.000 Quadratmeter großen Gelände. Die Ultimate-Frisbees-Gruppe aus der Nachbarstadt Verl brachte die jungen Gäste mit den Wurfscheiben mächtig in Schwung, genau so wie die Firma Kedz, die ihre riesigen Rollbälle mitgebracht hatte. Kinderschminken, Malen mit Marika Wierzgalla und Nicola Mrozek, das Basteln von Rieti-Verkleidungen und vieles mehr waren beliebte Anlaufpunkte, an denen auch gerne Geduld aufgebracht wurde. Die

war sowieso gefragt, denn die Rassekaninchenzüchter hatten auf ihrer Vereinsanlage geladen und da waren Hektik und Zappelein nicht gern gesehen.

Einmal mehr erwies sich der bewährte Aktionstag als Publikumsmagnet. Gleiches wird wohl am kommenden Wochenende für zwei andere Angebote gelten. Am Sonntag steigt das Holi-Festival, bereits ab Samstag ist Europas größter Hüpfburgenpark im Neuenkirchener Teil geöffnet.

Oppenheim

Allgemeine-Zeitung.de, 31.Mai 2019

Quelle: https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/oppenheim/oppenheim/kinder-erobern-oppeneimer-marktplatz_20181385#

Kinder erobern Oppenheimer Marktplatz

Von Torben Schröder

Erschienen am 31.05.2019 um 02:00 Uhr, zuletzt geändert am 31.05.2019 um 02:33 Uhr

Dass sich der Marktplatz als Spielplatz eignet, das haben die Grundschüler am Weltspieltag bewiesen. Dem Stadtbürgermeister haben sie als Hausaufgabe Fragekärtchen mitgegeben.



Jugendpflegerin Catarina Rodrigues (oben, 2.v.r.) und Bianca Müller vom Oppenheimer Jugendhaus haben Grundschüler zum Spielen auf dem Marktplatz eingeladen.

OPPENHEIM - Es regnete, kurz, aber ergiebig. Machte aber nichts, zumindest den Kindern. „Die einzigen, die sich Gedanken gemacht haben, waren wir Erwachsene“, erzählte

Catarina Rodrigues. „Die Kleinen haben sich einfach die Kapuze übergezogen und weiter gemacht. Wir können so viel von den Kindern lernen“, findet die Jugendpflegerin der Verbandsgemeinde Rhein-Selz. Anlässlich des Weltspieltags hatte sie alle Oppenheimer Grundschüler auf den Marktplatz eingeladen – zum Spielen. „Das Motto lautet: Erobere deine Stadt.“

Das klappte, zumindest einen Vormittag lang. Erst kamen alle Erst- und Zweitklässler der Grundschule Am Gautor, dann die dritten und vierten Klassen ins Zentrum der Altstadt. Links und rechts des Marktplatzes waren die Straßen gesperrt, stattdessen flogen jede Menge Bälle durch die Luft. Alles, was das Spielmobil der Sportjugend Rheinland-Pfalz hergibt, wurde ausgepackt und quer durcheinander ausprobiert. Sauber sortierte Bereiche, wer was wo machen kann? Fehlanzeige. „Es ist total chaotisch, aber alle sind glücklich“, bilanzierte die Jugendpflegerin, und wenn man über den mit Kreide bunt bemalten Marktplatz schaut, kann man kaum widersprechen.

Das Jugendhaus Oppenheim, das Evangelische Dekanat und die Stadt Oppenheim waren als Kooperationspartner mit im Boot. Jedes Kind konnte eine Frage an Stadtbürgermeister Walter Jertz aufschreiben, der den ganzen Stapel mit über 300 Karten nun mit in den Urlaub nimmt. Was ein Bürgermeister in seiner Freizeit macht, wollen sehr viele Kinder wissen. „Das wüsste ich auch gern“, schmunzelte Jertz. Von liebevoll („Wie geht es dir?“) über ulkig („Warum haben Sie den Kaufland gebaut?“) bis politisch reicht das Spektrum, denn die Kinder bitten nicht nur um mehr Spielplätze und mehr Platz für Fahrradfahrer, sondern auch um weniger Müll auf den Straßen und sogar mehr Wohnraum.

Um den Marktplatz herum war eine Rallye aufgebaut. Frage eins war einfach: Wie viel Zeit zum Spielen bleibt pro Tag? Mit Abstand die meisten Bälle lagen in der Box für „über zwei Stunden“, der längsten Zeitangabe. Angesichts von Ganztagschule und Hausaufgaben soll die Frage „hervorheben, wie wichtig es ist, dass Kinder auch freie Zeit zum Spielen haben“, sagte Rodrigues.

Neben Team-Spielen bot die Rallye daher auch ein Ankreuz-Quiz zum Thema Kinderrechte. Alle Kinder haben das Recht auf – Süßigkeiten, Chips und Cola oder gesundes Essen und Trinken? Letzteres natürlich. Auch hier sollte Sensibilisierung geschaffen werden. „Ihr habt Rechte – nutzt sie!“, appellierte die Jugendpflegerin an die Jüngsten.

Gut möglich, dass das Pilotprojekt eine Fortsetzung erfährt. Zudem hatte Jertz eine Ankündigung zu machen: Es soll eine Kinder-Fragestunde mit dem Bürgermeister geben, bei dem die jüngsten Oppenheimer Mitbürger sagen können, was sie sich wünschen und was ihnen auf der Seele brennt. Vielleicht können die Erwachsenen ja auch da noch etwas von den Kindern lernen.

Heilbronn

Echo2.de, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.echo24.de/heilbronn/spielfest-kinderschutzbund-heilbronn-12324190.html>

Bilder: So bunt war das Spielfest des Kinderschutzbundes Heilbronn



© Susanne Walter

Von Susanne Walter

Unter dem Motto "Zeit zum Spielen" wurde am Sonntag der Weltspieltag gefeiert. Beim Kinderschutzbund Heilbronn gab es dazu ein Straßenfest mit zahlreichen Attraktionen.

Das war ein Gewimmel in der abgesperrten Weinsberger Straße. Gestern trafen sich Familien mit ihren Kindern beim Straßenfest des Kinderschutzbundes Heilbronn. Das Straßenfest zwischen Oststraße und Goethestraße ist längst zum Selbstläufer geworden. Hier können Kinder auf der Straße toben und spielen, wie es ihnen gefällt.

Hüpfburg, Malecken, Kreisel, Reifen und viele viele Spielmöglichkeiten mehr lockten hunderte von Besucher an. Mit im Boot hat der Kinderschutzbund auch andere Träger. Die Jugendgemeinderäte haben zum Beispiel ein kleines Wahllokal für Kinder aufgebaut. Das Straßenfest schenkt Eltern und Kindern Gelegenheiten, gemeinsam zu spielen. Und in der Pause gibt's ein Eis im Schatten.

Gotha.thueringer-allgemeine.de, 2.Mai 2019

Quelle: <https://gotha.thueringer-allgemeine.de/web/gotha/startseite/detail/-/specific/Viel-Trubel-beim-Weltspieltag-in-Bad-Tabarz-1605184618>

Viel Trubel beim Weltspieltag in Bad Tabarz

Bad Tabarz lud zum Weltspieltag mit einer Jenga-Meisterschaft und vielen Brettspielen.

29. Mai 2019 / 02:30 Uhr



Bei der Jenga-Meisterschaft spielen Teilnehmer wie Pia Lenz. Foto: Franziska Gräfenhan

Bad Tabarz. „Ich find’s klasse. Genauso habe ich mir das gewünscht“, sagt Pia Lenz zum Weltspieltag am Dienstag in Bad Tabarz . Die Mitarbeiterin der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (kurz Thinka) hat die Veranstaltung organisiert, die dem Regen trotzte und ab 15 Uhr im Kukuna Jung und Alt zum gemeinsamen Spiel animierte. Den Höhepunkt bildet die Meisterschaft im Jenga .

Hoch konzentriert und mit extrem ruhigen Fingern waren insgesamt elf Teams aus Bad Tabarz , Friedrichroda , Waltershausen , Brotterode und anderen umliegenden Orten gegeneinander angetreten, um sich den Pokal der ersten Meisterschaft im Jenga zu sichern. In dem Spiel geht es darum, aus einem wackeligen Turm einzelne Holzstücke zu entfernen, ohne dass dieser in sich zusammenbricht.

Vom Schulkind bis zum Rentner, über alle Generationen hinweg spielten die Teilnehmer zu viert an den Tischen bis jeweils ein Gewinner feststand. Dieser trat dann in der nächsten Runde an. „Die Kinder machen den Erwachsenen ganz schön was vor“, sagte Marcel Wedow . Der Kuramtsleiter hatte die Jenga-Meisterschaft initiiert und dazu eigens einen Wanderpokal gestiftet. „Das ist der Anfang einer neuen Tradition. Wer weiß, vielleicht findet das Finale nächstes Jahr im Aussichtsturm auf dem Inselsberg statt“, sagte er weiter.

Brettspiele warten auf Teilnehmer

Für alle, die sich nicht am Jenga beteiligten oder aber bereits ausgeschieden waren, hatten die Organisatoren dennoch einiges zu bieten. Neben Schach warteten viele Brettspiele darauf, ausprobiert zu werden.

„Leider konnten wir durch den Regen den Bobby-Car-Parcours nicht anbieten“, bedauerte Organisatorin Pia Lenz. Dennoch zog sie ein durchweg positives Resümee zur ersten Veranstaltung dieser Art: „Es ist ein Nachmittag mitten in der Woche, der Raum ist voll und alle haben Spaß. Wir machen das auf jeden Fall wieder.“

Franziska Gräfenhan / 29.05.19

Dresden

Dresdner-Stadtteilzeitungen.de, 5.Juni 2019

Quelle: <https://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de/mehr-spielplaetze-fuer-alle-kinder/>

Veröffentlicht am Mittwoch, 5. Juni 2019

Viel Spaß gab es zum Weltspieltag am 28. Mai beim Kinderfest in der Altstadt. Ein ernstes Thema wurde dabei auch diskutiert – wie kann das gemeinsame Spiel von behinderten und nichtbehinderten Kindern befördert werden?

Mehr Spielplätze für alle Kinder

Veröffentlicht am Mittwoch, 5. Juni 2019



Viel Spaß hatten die Kinder beim Erklimmen der Halfpipe im Skaterpark an der Lingnerallee zum Weltspieltag.

Foto: Foto: Pohl

„Gemeinsam spielen“ lautete das Motto zum Weltspieltag am 28. Mai. An dem Tag verwandelte sich die Skateranlage an der Lingnerallee in einen großen Spielplatz. Hier konnte gebastelt, gemalt, gesprayed, gekickert und ordentlich auf der Halfpipe getobt werden. Bei allem Freizeitspaß wurde vor allem ein Anliegen thematisiert – das Recht auf Spielen für alle Kinder, ob mit oder ohne Handicap. In Dresden sind nicht nur Spielplätze an sich rar, sondern vor allem fehlt es an Angeboten für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen. Sie sollen nicht nur am Rand von Spielplätzen zusehen, sondern sich beteiligen können. Dafür hatten die Kinder manche Vorschläge: Von Blindenschrift an Spielgeräten, über Leitsysteme, Rampen, Schaukeln oder ein Karussell für Rollstuhlfahrer bis zu einem Fahrstuhl für Klettergerüste. Ihre Ideen setzten sie in Bilder und Modellen um, diskutierten mit Verantwortlichen der Stadt an einem runden Tisch. Die Kinder- und Jugendbeauftragte Anke Lietzmann moderierte die Runde und nahm viele Anregungen mit. Dirk Schmidt, Vorstandsvorsitzender von INDDeV – Inklusion in Dresden wies darauf hin, dass auch barrierefreie Sporthallen fehlen und Sportangebote für Kinder und Jugendliche im Rollstuhl. Die Mädchen und Jungen hatten an dem Tag auch Gelegenheit, sich in die Welt ihrer behinderten Altersgefährten einzufühlen. Mit einem Rollstuhl absolvierten sie z. B. einen Hindernisparcours.

■ Christine Pohl

Großostheim

Main-echo.de, 7.Juni 2019

Quelle: <https://www.main-echo.de/unser-echo/gruppen/Fitness-und-Boxclub-Grossostheim-e-V;vereino,3204,B::ZEIT-ZU-M-SPIELEN;art293497,6721329>

„ZEIT ZU(M) SPIELEN



©FiBoGrossostheim

Freitag, 07. 06. 2019 - 12:15 Uhr

war das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks für den Weltspieltag 2019. Aus organisatorischen Gründen fand der Weltspieltag im Fitness- und Boxclub Großostheim e.V. einen Tag später, nämlich am 29.05.2019 statt...

war das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks für den Weltspieltag 2019. Aus organisatorischen Gründen fand der Weltspieltag im Fitness- und Boxclub Großostheim e.V. einen Tag später, nämlich am 29.05.2019 statt. Von 15.30 Uhr bis 17:30 Uhr hatten Kinder im Alter von 6-14 Jahren ZEIT zum Spielen! Parcours, Geschicklichkeits-Spiele, Koordinations- und Denkspiele & viel Action - all das gab es in unserer Boxhalle.

Kontakt: Fitness- und Boxclub Großostheim e. V., Babenhäuser Str. 37 (Zufahrt über die Uhlandstraße!), 63762 Großostheim, Telefon (06026) 9981622, Mail: fibogo@web.de, Facebook: www.facebook.com/fibogo Homepage: www.boxclub-grossostheim.com

Werdohl

Come-On.de, 28.05.2019

Quelle: <https://www.come-on.de/lennetal/werdohl/nicht-weltspieltag-darum-sollten-kinder-unbedingt-zeit-spielen-haben-12325159.html>

"Wichtig für die Entwicklung"

Nicht nur am Weltspieltag: Darum sollten Kinder unbedingt Zeit zum Spielen haben



±

Der Klassiker Jakkolo ist immer noch angesagt: Auch ältere Kinder können in ihrem Spiel versinken und sich dabei entfalten.

Werdohl - Sie registrieren nicht, dass sie fotografiert werden. In diesem Moment zählt für die drei Jungs im Garten der Kindertagesstätte Momo nur der Sand, den sie mit den Händen in Form bringen, mit Wasser zu einer Pampe verrühren oder einfach nur durch ihre Finger rieseln lassen.

Wer sie beobachtet, versteht, was Kita-Leiterin Vaia Nasta meint: „Kinder begreifen ihre Umwelt im wahrsten Sinn des Wortes durch das Spielen. Deshalb sollte man ihnen viel Zeit und Raum für das freie Spiel einräumen.“ Genau diese Erkenntnis möchten auch die Initiatoren des Weltspieltags vermitteln.

Spielen, so unterstreicht Nasta, sei das wichtigste Werkzeug eines Kindes, um ganzheitlich lernen zu können. „Deshalb greifen wir Themen auf, die die Kinder beschäftigen. Wir stellen uns die Frage, was die Kinder dazu wohl gerade lernen wollen und stellen entsprechende Materialien zur Verfügung.“

Nachdem ein Mädchen von seinem Besuch beim Kinderarzt erzählt habe, sei beispielsweise das Thema „Arzt“ momentan aktuell. Und da es in der städtischen Kita am Heideberg sogar einen eigenen Raum für Rollenspiele gibt, verwandelt sich dieser gerade in eine Arztpraxis. Verbandmaterial, ein altes Stethoskop und ähnliches sammelt das Kita-Team mithilfe der Eltern, damit sich der Nachwuchs einfacher in der Rolle des Chefarztes, der Krankenschwester oder auch des Patienten einfülen kann.

Rollenspiele von großer Bedeutung

Solche Rollenspiele seien von großer Bedeutung für das Miteinander, auch im späteren Leben, stellt Vaia Nasta fest: „Die Kinder lernen Empathie, dadurch entwickeln sie mehr Verständnis für andere. Außerdem wächst ihre Frustrationstoleranz und sie lernen, sich zurückhalten zu können.“ Das gelte auch für den Klassiker Vater-Mutter-Kind, der immer noch im Trend liegt. „Dabei ahmen die Kinder die Erwachsenen nach. Sie halten uns quasi den Spiegel vor das Gesicht“, stellt die Kita-Leiterin lächelnd fest.



±

Matschen ist prima: Kleinere Kinder „begreifen“ ihre Umwelt auch mit den Händen.

© Witt

Freies Spielen – ohne Spielzeuge – hat nach den Erfahrungen der Kita-Leiterin und zweifachen Mutter einen extrem hohen Stellenwert. „Es ist wichtig, dass Langeweile aufkommt. Denn sie treibt das Gehirn an, sorgt dafür, dass man auf neue Ideen kommt.“ Deshalb sollten Erwachsene es schlicht aushalten, wenn der Nachwuchs vor Langeweile quengelt. Nasta: „Wir haben hier in der Einrichtung jede Woche den ‚Spielzeug-macht-Ferien-Tag‘. Dabei erleben wir viele kreative Höhepunkte.“ Einen Tipp für Eltern und Großeltern hat Vaia Nasta in diesem Zusammenhang parat: „Ich würde mir wünschen, dass wandelbares Spielzeug verschenkt wird. Zum Beispiel Bauklötze oder Bausteine, die es in ganz vielen verschiedenen Varianten gibt.“

Nicht nur für Kindergarten-Kinder wichtig

Doch nicht nur für Kindergartenkinder ist Spielen wichtig. Auch im Jugend- und Bürgerzentrum (JBZ) an der Schulstraße treffen sich jeden Nachmittag, außer montags, Sechs- bis Elfjährige, um miteinander zu Spielen. „Vor allem Spiele wie Billard oder Tischtennis, die zuhause nicht vorhanden sind“, sagt JBZ-Leiterin Anna-Katharina Reith. Geschicklichkeitsspiele, beispielsweise Jakkolo oder Jenga, sind gefragt. Doch auch Kartenspiele – Uno oder Skip-Bo – kommen gut an. „Wir pimpen die Kartenspiele, erfinden neue Regeln, damit sie interessant bleiben“, schmunzelt Reith. So hätten die Kinder beispielsweise festgelegt, dass die Mitspieler um den Tisch laufen, wenn eine bestimmte Karte gezogen wird.

Vor allem bei den Jungs stehen auch Ballspiele im Freien hoch im Kurs: Zombieball, Völkerball und natürlich Fußball. Rollenspiele sind ebenfalls noch in – allerdings wird das altbekannte Cowboy-und-Indianer-Spiel inzwischen gerne neu interpretiert: „Die Kinder spielen Fernsehserien nach, zum Beispiel Ghostbusters“, erklärt die JBZ-Leiterin. Sie unterstreicht: „Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder mitbestimmen, was gespielt wird; schließlich ist es ihre Freizeit. Es ist die Zeit, in der sie sich entspannen und entfalten können.“

Handys spielen nur eine Nebenrolle

Dass die Kinder ihre Handys am Spielnachmittag – freiwillig – in der Regel nur nutzen, um Musik zu hören, freut Anna-Katharina Reith ganz besonders: „Denn das Spielen ist extrem wichtig für die Entwicklung. Die Kinder gewinnen soziale Kompetenz, sie lernen die Wünsche des Anderen zu akzeptieren. Ein schüchternes Kind wird schnell zum Anführer einer Gruppe, wenn es eine Idee hat, die alle begeistert.“

Lokalkompass.de, 5.Juni 2019

Quelle: https://www.lokalkompass.de/dortmund-city/c-kultur/aktionen-fuer-kids_a1137135

Autorin: Antje Geiß

"Zeit zu(m) Spielen!" rund um Weltspieltag

Aktionen für Kids



- Dienstag (28.Mai) wird der Kletterfelsen in Dorstfeld zum Spielort.
- Foto: Schütze
- hochgeladen von Antje Geiß

Der 28. Mai ist Weltspieltag. Mit dem diesjährigen Motto „Zeit zu(m) Spielen!“ macht das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinen Partnern auf das Recht der Kinder auf freies Spiel aufmerksam. In Dortmund gibt es vom 27. Mai bis 2. Juni Spiel- und Bewegungsangebote.

Den Auftakt macht der Spieltag in der Siedlung Rahmer Wald am Montag (27.5.) von 15 -18 Uhr, am Max-Born-Ring, bei der Wildwiese. Dienstag, 28.5. folgen verschiedene Aktivitäten: von 15 -18 Uhr im Stadtbezirk Scharnhorst im „EKS“, von 16 - 18 Uhr an der Sengsbankstraße, am Kletterfelsen Dorstfeld. Bereits von 13-16 Uhr wird im Schulhof der Steinhammer- Grundschule Marten gespielt, von 14-16 Uhr auf dem Schulhof der Westhausen-Grundschule in Westerfilde, und in Körne spielen Kinder- und Jugendliche von 16.30-18.30 Uhr im Treff Winkelriedweg. Mittwoch (29.5.) von 15-18 Uhr werden in

Lütgendortmund der Park der Generationen und der Marktplatz vor der Jugendfreizeitstätte zu Spielorten. Dienstag (30.5.) gibt es von 13-17 Uhr Spielangebote am Regenbogenhaus im Westfalenpark. Freitag (31.5.) von 15-18 Uhr schließen sich Spielaktionen auf dem Hörder Clarenberg 1-5 an und zeitgleich wird in Eving, auf dem Weg zum Externberg-Park gespielt. Den Abschluss bildet der Spieltag auf der großen Wiese am Teich im Fredenbaupark am Sonntag (2.6.) von 15-17.30 Uhr.

Datteln

Lokalkompass.de, 19.Mai 2019

Quelle: https://www.lokalkompass.de/datteln/c-kultur/datteln-das-bespielte-rathaus-weltspieltag-premiere-am-28-mai-in-datteln_a1134132

Datteln: "Das bespielte Rathaus" - Weltspieltag: Premiere am 28. Mai in Datteln



- Deutschlandweiter Weltspieltag.
- Foto: Heike Berse/pixelio.de
- hochgeladen von Lokalkompass Ostvest

Jedes Jahr am 28. Mai erinnert der deutschlandweite Weltspieltag daran, dass "Spielräume" am besten jeden Tag und für alle Kinder vorhanden sein sollten. Er ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerks e.V. und weiterer bundesweiter Träger und Initiativen, die im Bündnis Recht auf Spiel zusammengeschlossen sind. In diesem Jahr findet der Weltspieltag zum ersten Mal im und am Dattelner Rathaus statt - und zwar am Dienstag, 28. Mai, von 10 bis 12 Uhr unter dem Motto "Das bespielte Rathaus".

"Für Datteln", sagt Bürgermeister André Dora, "könnte nichts symbolhafter sein, als am Weltspieltag gemeinsam das Zentrum unserer Heimatstadt, unser Rathaus, spielerisch zu erobern."

André Dora würde sich auf jeden Fall sehr darüber freuen, "wenn ich an diesem Tag viele Kinder begrüßen kann und einmal gemeinsam aus Kinderperspektive das Rathaus erobern darf."

Bei gutem Wetter wird es Spielmöglichkeiten draußen auf der Wiese am Rathaus geben. Die Aktion hat bewusst nicht den Charakter eines Festes, weil die Kinder sich die Freiräume und das Rathaus spielerisch erobern sollen.

Thun

Nau.ch, 24.Mai 2019

Quelle: <https://www.nau.ch/ort/thun/zeit-zum-spielen-auf-dem-waisenhausplatz-65528575>

Zeit zum Spielen auf dem Waisenhausplatz

Am Mittwoch, 29. Mai verwandelt sich der Waisenhausplatz in Thun in eine Spieloase.



Spielplatz (Symbolbild) - Keystone

Seit dem Jahr 1999 gibt es den Weltspieltag (engl. World Play Day). Die International Toy Library Association (ITLA) hat ihn in Tokio ins Leben gerufen mit dem Ziel, auf das Bedürfnis und das Recht auf freies Spiel von Kindern aufmerksam zu machen. In bis zu 22 Ländern werden an diesem Tag Veranstaltungen durchgeführt, an denen das Spiel als kreative Ressource erfahren werden soll. Bereits zum vierten Mal findet der Weltspieltag

auch in Thun statt, diesmal am Mittwochnachmittag, 29. Mai von 14 bis 17 Uhr auf dem Waisenhausplatz.

Spieloase für die Öffentlichkeit

Unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen“ organisieren die Fachstelle Kinder und Jugend des Amts für Bildung und Sport und die Ludothek der Stadt Thun verschiedene Spiele für Kinder und Erwachsene. Sie können auf dem Waisenhausplatz unter anderem Riesenseifenblasen steigen lassen, ein Pedalo-Rennen fahren, verschiedene ungewöhnliche Fahrzeuge ausprobieren oder den Boden mit farbigen Kreiden verzieren. Auch ein Schminktisch für Kinder und ein Glücksrad fehlen nicht. Der Anlass ist kostenlos.

Sämtliche Besucherinnen und Besucher erhalten ausserdem gratis ein Jojo.

Dornbirn

Vol.at, 27.Mai 2019

Quelle: <https://www.vol.at/weltspieletag-inmitten-in-dornbirn/6227521>

Dornbirn

Weltspieletag inmitten Dornbirn

Von Gemeindereporter Bianca Nekrepp - 27.05.2019 21:56 (Akt. 27.05.2019 21:56)



Antonia und Frida hatten sichtlich viel Spaß beim Weltspieletag in Dornbirn ©Bianca Nekrepp

Buntes Kinderprogramm in Dornbirn lud zum Spielen und Toben.

Weltspieltag bei strahlendem Sonnenschein in Dornbirn

DORNBIRN Bunte Luftballons, strahlender Sonnenschein und Kinderlachen bestimmten vergangenen Samstag das Bild in der Dornbirner Begegnungszone. Unter dem Motto „Zeit zu(m) Spielen“ lud das Land Vorarlberg, Eltern und deren Kinder zum Weltspieltag ein. Mit dabei waren auch die Tagesmütter Dornbirn, die Luftballons verteilten und mit den Kindern spielten. Zur Auswahl standen Brettspiele wie „Fang den Hut“ oder „Zicke, Zacke – Hühnerkacke“. Wer lieber bastelte, knetete oder malte, konnte sich bei den Basteltischen kreativ austoben. Beim Gummitwist galt es Ausdauer unter Beweis zu stellen. Aber auch Geschicklichkeit war bei den Balancebrettern gefragt. Als absolutes Highlight erwies sich das Kinderschminken. Über 70 Kinder tobten, lachten und spielten bei strahlendem Sonnenschein mitten in Dornbirn.

Spielen als Kinderrecht

Die UN-Kinderrechtskonvention betont den Wert des Spielens für jedes Kind. Der alljährlich, am 28. Mai stattfindende, Weltspieltag macht auf das Recht darauf aufmerksam und steht jedes Jahr unter einem anderen Motto.

Mit ihrer Teilnahme am Weltspieltag machten sich die Tagesmütter für das Recht auf Spiel stark. „Das freie Spiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und fördert das richtige miteinander unter den Kindern“, erklärt **Christine Denz**, Bezirksleitung Tagesmütter Dornbirn. Zudem konnten sich Interessierte für den Beruf der Tagesmutter informieren oder einen Platz für seinen Nachwuchs suchen. „Wir sind auf der Suche nach Tagesmüttern in Dornbirn und haben noch Betreuungsplätze in Lustenau frei“, so Denz. **BIN**
